

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 6

Berlin, den 6. Februar 1943

4. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 14. 1. 43 Schrifttumslisten f. d. Büchereien der Sich.Pol. u. des SD (3. Nachtragserl.). S. 29. — RdErl. 23. 1. 43 Papier-einsparung. S. 30. — RdErl. 23. 1. 43 Verbot ausl. Druckschriften. S. 31. — RdErl. 26. 1. 43 Anerkennung. S. 31. — RdErl. 26. 1. 43 Überprüfung des Kraftfahrdienstes b. d. Dienstst. der Sich.Pol. S. 31. — RdErl. 26. 1. 43 Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schädli. u. unerwünschten Schrifttums eingereiht sind. S. 31. — RdErl. 28. 1. 43 Devisenbewirtschaftung. Mitn. von Zahlungsmitteln b. d. Beurlaubung volksdt. Angest. dSPudSD. nach der Slowakei. S. 31. — RdErl. 29. 1. 43 Behandlung von volksdeut-

schen u. germanischen Freiwilligen i. d. Waffen-SS. S. 32. — RdErl. 29. 1. 43 Vereinfachung der Verwaltung; hier: Wegfall der Erstattung von Reisekostenvorschüssen an SD-Angeh. beim ausw. Einsatz. S. 32. — RdErl. 30. 1. 43 Wegfall der Auslagererstattung zwischen der staatl. Pol. u. der Waffen-SS in den besetzt. Gebieten, im Gen.Gouv. u. im Protektorat. S. 32.

Reichskriminalpolizei. RdErl. 30. 1. 43 Grundverurteilungen f. Krim.Angest. S. 33.

Verschiedenes. Fernschreibnetz. S. 33.

Personalmitteilungen. S. 33.

Sicherheitspolizei und SD

Schrifttumslisten für die Büchereien der Sich.Pol. u. des SD (3. Nachtragserlaß).

RdErl. des RSHA. vom 14. 1. 1943

— I B Büch. Nr. 4588/42-522/5 —

(1) In den „Schrifttumslisten f. d. Büchereien der Sich.Pol. u. des SD“ (veröffentl. als Anlage zum RdErl. des RSHA. vom 26. 1. 1942 — Befehlsbl. S. 47 — und ergänzt durch die RdErl. des RSHA. vom 9. 5. 1942 — Befehlsbl. S. 126 — sowie vom 17. 8. 1942 — Befehlsbl. S. 243 —) sind folgende Änderungen vorzunehmen:

Liste 1, Unterteil b, Nr. 38:

„Fetz, Weltvernichtung durch Bibelforscher und Juden“ ist zu streichen; die Ziff. 38 wird demnächst neu besetzt. Soweit das Buch beschafft wurde, ist es in den Büchereien zu belassen, wobei auf dem Titelblatt und auf den Karteikarten folgender Vermerk anzubringen ist: „Nach dem RdErl. des RSHA. vom 8. 10. 1942 — IV C 3 Nr. 4174/B — (Befehlsbl. S. 298) ist dieses Buch zu beschlagnahmen und einzuziehen.“

Liste 2, Überschrift:

Die Überschrift „Kolonialpolitisches Schrifttum“ ist durch den selbständigen Zusatz „Raum und Politik“ zu erweitern.

Liste 3, Unterteil g, Nr. 22:

Dalcke, Strafrecht und Strafverfahren; jetzt 33. Aufl. 1942. Preis unverändert.

Liste 3, Unterteil g, Nr. 25:

Der bisherige Text ist zu streichen; statt dessen ist einzusetzen: Die Bücher der Verwaltung, hg. von Pfundtner u. Rüdiger, Industrie-V. Spaeth u. Linde, Berlin-Wien. Bisher sind erschienen:

	RM
Bd. 1 Staatsrecht (bearb. v. Scheerbarth)	1,80
Bd. 2 Beamtenrecht (bearb. v. Scheerbarth)	1,80
Bd. 3 Die allgemeine u. innere Verwaltung (bearb. von J. v. Schönfeldt)	1,80
Bd. 5 Polizeirecht (bearb. v. Scheerbarth)	1,80

(2) Folgende Bücher sind in die „Schrifttumslisten“ aufzunehmen:

Liste 1, Unterteil a, Nr. 30:

Günther, Rassenkunde des deutschen Volkes. J. F. Lehmann-V., München . . . 12,—

Liste 1, Unterteil a, Nr. 31:

Günther, Kleine Rassenkunde des deutschen Volkes. J. F. Lehmann-V., München . . . 3,—

Liste 1, Unterteil a, Nr. 32:

SS-Mann und Blutsfrage (Die biologischen Grundlagen und ihre sinngemäße Anwendung für die Erhaltung und Mehrung des nordischen Blutes). Herausgabe: SS-Hauptamt (nur von dort zu beziehen) 0,90

Liste 1, Unterteil c, Nr. 31:

Der Weg der NSDAP., Entstehung — Kampf — Sieg. Erarbeitung u. Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 0,90

Liste 1, Unterteil d, Nr. 43:

Die Bücherei des Ostraumes, hg. von Leibbrandt. V.-Anstalt O. Stollberg, Berlin.

Reihe I:

1. Reitenbach, UdSSR., Staatssystem — Parteiaufbau — Komintern . . . 1,90
2. Agthe u. Pöhl, Das Judentum, das wahre Gesicht der Sowjets . . . 1,90
3. Krupinski, Die Komintern seit Kriegsausbruch . . . 1,90
4. Bräutigam, Die Landwirtschaft in der Sowjet-Union . . . 1,90
5. (ohne Verfasser): Die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Sowjet-Union . . . 1,90
6. Kartenmappe, enthält folgende Karten:
 Bevölkerungsdichte
 Bodenschätze
 Bodenarten
 Vegetationskarte
 } der UdSSR. . . . 3,50

Reihe II:

1. (ohne Verfasser:) Ukraine (vom Verlag nicht mehr lieferbar) . . . 1,90
2. Erhorn, Kaukasien . . . 1,90
3. (ohne Verfasser:) Die Völker des Ostraumes . . . 1,90
4. Krupinski, Rückkehrer berichten über die Sowjet-Union . . . 3,80
5. Kartenmappe: Die Völkerkarte der Sowjet-Union, europäischer Teil . . . 4,50

Liste 1, Unterteil d, Nr. 44:

Sicherung Europas. Erarbeitung u. Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 0,90

Liste 1, Unterteil d, Nr. 45:

Dieser Krieg ist ein weltanschaulicher Krieg. Erarbeitung und Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 0,50

Liste 1, Unterteil d, Nr. 46:

Der Dollar rollt. Erarbeitung und Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 0,90

Liste 1, Unterteil d, Nr. 47:

Die Sowjet-Union, Raum und Völker. Erarbeitung u. Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 0,90

Liste 1, Unterteil d, Nr. 48:

Die geistigen Grundlagen der englischen Weltmachtpolitik. Erarbeitung u. Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 0,50

Liste 1, Unterteil d, Nr. 49:

Der Untermensch (Bildheft). Erarbeitung u. Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 1,—

Liste 1, Unterteil f, Nr. 74:

Gehl, Geschichte in Stichworten. V. Hirt, Leipzig . . . 3,—

Liste 1, Unterteil f, Nr. 75:

Der Weg zum Reich (Geschichte in größten Zügen. Gegenwärtige Formung des Reichs.

// als Vorkämpferin und Garant des großgermanischen Gedankens). Erarbeitung u. Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 0,90

Liste 1, Unterteil f, Nr. 76:

von Hessenthal-Schreiber, Die Ehrenzeichen des Deutschen Reiches (einschließl. der vormals selbständigen deutschen Staaten sowie des Kaisertums und des Bundesstaates Österreich, der Freien Stadt Danzig, des Großherzogtums Luxemburg, des Fürstentums Liechtenstein und der Ehrenzeichen der NSDAP.). Mit 32 Bildtafeln. V. Uniformen-Markt O. Dietrich, Berlin (hierzu sind bereits Deckblätter erschienen) 39,60

Liste 1, Unterteil f, Nr. 77:

// im Kampf (Bildheft). Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 0,60

Liste 1, Unterteil f, Nr. 78:

Grenzkampf Ost, Der Kampf um die deutsche Ostgrenze (ein Längsschnitt von der Frühgermanischen Zeit bis zur Jetztzeit). Erarbeitung und Herausgabe: //Hauptamt (nur von dort zu beziehen) . . . 1,—

Liste 2, Nr. 15:

Hirt, Erdkunde in Stichworten. V. Hirt, Leipzig . . . 4,50

Liste 3, Unterteil a, Nr. 3:

Wetz, Psychologie für die Praxis, systematische Einführung für Volksbildungsstätten und zum Selbststudium. V. Metten u. Co., Berlin 1942 . . . 2,—
 (Die 2. Auflage befindet sich in Vorbereitung.)

(3) Auf die Möglichkeit, diese Bücher — soweit im Buchhandel erhältlich — durch die Buchhandlung Spiegel-Verlag Paul Lippa, Berlin-Friedenau, Sentastr. 6, im vereinfachten Bestellverfahren zu beziehen, wird erneut verwiesen [vgl. Abs. (13) des RdErl. des RSHA. vom 26. 1. 1942 — Befehlsbl. S. 47 —].

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 29.

Papiereinsparung.

RdErl. des RSHA. vom 23. 1. 1943

— II A 1 Nr. 89 II/42-151 —

(1) Durch RdErl. des RSHA. vom 9. 3. 1942 — II A 1 Nr. 89/42-151 — (Befehlsbl. S. 80) ist auf die unbedingt erforderliche Papiereinsparung hingewiesen worden. Nach den neuerdings getroffenen Feststellungen wird diese Anordnung entweder überhaupt nicht oder ungenügend beachtet.

(2) Im Hinblick auf die kriegsbedingte Rohstoffbeschaffung kann eine Papierverschwendung in keinem Fall weiterhin geduldet werden. Dem RSHA. steht nur ein bestimmtes Kontingent zur Verfügung, so daß eine weitere Nichtbeachtung der getroffenen Anordnungen alsbald zur Erschöpfung des vorhandenen Papierbestandes führen muß.

(3) Ich weise deshalb nochmals nachdrücklichst auf die unbedingte Beachtung des RdErl. vom 9. 3. 1942 hin. Bei neuerlichen Verstößen werde ich den jeweils Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 30.

Verbot ausländischer Druckschriften

RdErl. des RFH u. ChdDtPol. i. RMdI. vom 23. 1. 1943
— S IV C 3 Nr. 8761/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichmin. f. Volksaufklärung u. Propaganda wird auf Grund des § 1 der VO. des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung der Schrift

„Fürchte dich nicht!“, 10 Predigten aus dem ersten Kriegsjahr 1939/40, von Pfarrer L. M e m p e r und K. H ä n n y, Kommissionsverlag F. Schuler, Chur 1940,

verboten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 31.

Anerkennung.

RdErl. des RSHA. vom 26. 1. 1943

— I A 5 Az.: 4387 —

Dem ~~Sturm~~Sturm bannführer Carl-Heinz R ö d e n b e r g wurde für seine überzeugenden Aufsätze in den Zeitschriften „Deutsche Justiz“ und „Kriminalistik“ eine Anerkennung des Reichsführers ~~SS~~ ausgesprochen.

— Befehlsblatt S. 31.

Überprüfung des Kraftfahrdienstes bei den Dienststellen der Sich. Pol.

RdErl. des RSHA. vom 26. 1. 1943

— II D 3 a (2) Nr. 2287/42 —

Ab sofort werden mit der Prüfung des Kraftfahrdienstes bei den Dienststellen der Sich. Pol. beauftragt:

a) in den Inspekturbereichen

Stettin, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Kassel, Hamburg, Braunschweig, Wiesbaden, Danzig und bei den Dienststellen der Befehlshaber der Sich. Pol. u. des SD in

Metz, Straßburg, Oslo, Den Haag und Paris sowie des Beauftr. des ChdSPudSD. in Brüssel,

der T.O.I. Kiese w a l t e r, RSHA-II D 3 a,

b) in den Inspekturbereichen

Königsberg, Dresden, München, Breslau, Wien, Salzburg, Posen und bei den Dienststellen der Befehlshaber der Sich. Pol. u. des SD in

Prag u. Krakau sowie in den besetzten Gebieten der UdSSR.

der T. O. I. K a r g — Staatspolizeileitstelle Wien.

Die dienstlichen Wohnsitze der T.O.I. Kiese w a l t e r und K a r g bleiben unverändert. Ihre dienstlichen Anweisungen erhalten sie vom RSHA.

Zusatz f. d. Staatspolizeileitstelle Wien: Der T.O.I. K a r g wird ab sofort von seinen Dienstgeschäften bei der Staatspolizeileitstelle Wien und als Bearbeiter der techn. Angelegenheiten beim Insp. der Sich. Pol. u. des SD in Wien (Erl. des Geh. Staatspolizeiamtes vom 26. 4. 1939 — B. Nr. 1725/38 IV A —) entbunden. Der mit Erl. des RSHA. vom 21. 12. 1942

— I A 2 Nr. 15410/42 — von der Staatspolizeileitstelle Köln nach dort versetzte T.O.S. H a a c k übernimmt sofort diese Geschäfte. In wirtschaftlicher Hinsicht bleibt T.O.I. K a r g weiterhin der dortigen Dienststelle zugeteilt. Eine Schreibkraft (Stenotypistin) für

K a r g bitte ich von dort zur Verfügung zu stellen. Beabsichtigte Dienstreisen sind von T.O.I. K a r g unter Angabe der zu überprüfenden Dienststellen dem RSHA. zur Genehmigung zu melden.

An die Sicherheitspolizei (ohne SD).

— Befehlsblatt S. 31.

Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums eingereiht sind.

RdErl. des RSHA. vom 26. 1. 1943

— IV C 3 Nr. 4174/B —

Unter Bezugnahme auf den RdErl. vom 9. 6. 1941 — IV C 3 (neu) Nr. 4174/B — (Befehlsbl. S. 103) werden folgende Druckschriften mitgeteilt, die ohne Einreihung in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums zu beschlagnahmen und einzuziehen sind:

A c h t m a n n, Anni: „6½ Jahre in der Fremdenlegion“;

B l e i b r u n n e r, Dr. Rudolf: „Der Kompaß Europas“, Deutscher Archiv-Verlag, Berlin, 1930;

C e l l i n: „Chemisch-technisches Rezept-Taschenbuch“, Verlag A. Hartleben, Wien u. Leipzig;

D e m u s, Dr. Otto: „Kunst in Kärnten“, Verlag Joh. Leon sen., Klagenfurt;

Z ö l l n e r, Heinrich: „Wie ich Wilhelm II. kennenlernte“, Verlag Gebrüder Reinecke, Leipzig C1, Königstr. 2.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 31.

Devisenbewirtschaftung.

Mitnahme von Zahlungsmitteln bei der Beurlaubung volksdeutscher Angestellter der Sich. Pol. u. des SD nach der Slowakei.

RdErl. des RSHA. vom 28. 1. 1943

— II C 2 4/Dev.Str. Nr. 5366/43-290 b-1 —

(1) Vom Polizeiatnaché in Preßburg wird darüber Klage geführt, daß volksdeutsche Angestellte der Sich. Pol. u. des SD aus der Slowakei bei Urlaubsaufenthalt in der Slowakei

a) bei der Heeresmission in Preßburg die Umwechslung von Geldbeträgen beanspruchen,

b) auf Grund der von der Heeresmission bestimmungsgemäß erfolgenden Ablehnung dieser Umwechslungsanträge ein dem deutschen Ansehen im Auslande abträgliches Verhalten an den Tag legen.

(2) Den bei der Sich. Pol. u. dem SD beschäftigten volksdeutschen Angestellten aus der Slowakei ist seit dem 1. 4. 1942 von hier die Möglichkeit geschaffen worden, an Stelle des bisherigen Familienunterstützungssatzes von 60,— RM für Ledige und 70,— RM für Verheiratete allmonatlich 200,— RM als Familienunterstützung in die Slowakei zu überweisen. Von dieser Möglichkeit wird ausnahmslos auch Gebrauch gemacht.

(3) Die Festsetzung des monatlich für den Transfer zugelassenen Familienunterstützungsbetrages von 200,— RM konnte vom Reichswirtschaftsminister auf Grund getroffener zwischenstaatlicher Abkommen nur mit der Auflage zugestanden werden, daß darüber hinaus für Urlaubsreisen die sonst bei Monatstransfersätzen vom 60,— und 70,— RM vorgesehene Mitnahme von Urlaubsgeldern ausgeschlossen wurde. Der monatliche Transferbetrag von 200,— RM stellt im

übrigen einen so erheblichen Prozentsatz des Einkommens der Volksdeutschen dar, daß sich jede Stellungnahme für die bestehende und neuerdings bis zum 31. 12. 1943 neu genehmigte Regelung erübrigt. Die bei den Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD beschäftigten Volksdeutschen sind entsprechend zu belehren und vor jedem Urlaubsantritt darauf hinzuweisen, daß

- für Urlaubsreisen in die Slowakei keine Zurverfügungstellung von Urlaubsgeldern erfolgen darf,
- ein dem Deutschtum im Auslande abträglichen Verhalten künftig Disziplinarmaßnahmen zur Folge hat.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 31.

Behandlung von volksdeutschen und germanischen Freiwilligen in der Waffen-SS.

RdErl. des RSHA. vom 29. 1. 1943

— II A 1 Nr. 28/43-160-SS —

Der nachstehend abgedruckte Befehl des Reichsführers-SS wird zur Kenntnisnahme und entsprechenden Beachtung bekanntgegeben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 32.

Anlage:

Der Reichsführer-SS

Berlin SW 11, den 6. 12. 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
z. Zt. Feld-Kommandostelle.

Betr.: Behandlung von volksdeutschen und germanischen Freiwilligen in der Waffen-SS.

Die Erziehung und Umsorgung der Volksdeutschen und Germanischen Freiwilligen innerhalb und außerhalb des Dienstes ist eine Aufgabe, die mehr denn je die vollste Aufmerksamkeit der verantwortlichen SS-Führer und Unterführer erfordert.

Mit schlechter und unkameradschaftlicher Behandlung werden keine Männer für uns und die Idee unseres Führers gewonnen. Das ist nur möglich mit Verständnis für die Lage dieser Freiwilligen, die fern vom Reich — ohne deutsche Schulen und Kultureinrichtungen — einen harten und entsagungsvollen Kampf für ihr Deutschtum oder ihr Germanentum geführt haben.

SS-Führer und Unterführer haben sich um jeden einzelnen zu bemühen und ihm zu jeder Zeit kameradschaftlich zu helfen. Sie müssen sich in abendlichen Unterrichtsstunden der Freiwilligen annehmen und sie kulturell und politisch weiterbilden. Diese Kurse bieten zugleich eine gute Gelegenheit, Sorgen und Nöte der jungen Kameraden kennenzulernen.

Wer Volksdeutsche oder Germanische Freiwillige in einem Kasernenhofen beschimpft, ihnen vielleicht ihre schlechte Schule vorhält oder sich ihnen gegenüber sonst unqualifizierbar benimmt, begeht ein Verbrechen am Deutschtum und Germanischen Reich. Die geringste Strafe in diesen Fällen ist Ausschluß aus der SS.

Ich ersuche die Kommandeure aller Einheiten der Waffen-SS, sich noch mehr als bisher persönlich um die Erziehung der Volksdeutschen und Germanischen Freiwilligen zu kümmern.

gez. H. Himmler.

Vereinfachung der Verwaltung; hier: Wegfall der Erstattung von Reisekostenvorschüssen an SD-Angehörige beim auswärtigen Einsatz.

RdErl. des RSHA. vom 29. 1. 1943

— II C 1 Nr. 448/43-239-1 —

Beim auswärtigen Einsatz von SD-Angehörigen mußten bisher die von den SD-Dienststellen für die Hin- und Rückreise gezahlten Beträge durch die Dienststellen der Sich.Pol. erstattet werden, weil die gesamten Kosten des Einsatzes der Sich.Pol. u. des SD zu Lasten des Reichshaushalts gehen. Dieses durch die Verschiedenheit der Haushalte der Sich.Pol. u. des SD bedingte Verfahren erforderte viel Verwaltungsarbeit. Es wird daher folgendes angeordnet:

I. Hinreise in das besetzte Gebiet.

Der Reisekostenvorschuß ist künftig von der Heimatdienststelle in drei Monatsraten vom Gehalt einzubehalten. Bei Ankunft am Einsatzort hat der Abgeordnete eine Reisekostenrechnung nach den Reichsbestimmungen aufzustellen und der Einsatzdienststelle vorzulegen, die den vollen Betrag der Reisekosten (ohne Anrechnung des Heimatvorschusses) auszuzahlen hat.

II. Rückreise in das Reichsgebiet (nach Beendigung des auswärtigen Einsatzes).

Die Einsatzdienststelle hat den gezahlten Reisekostenvorschuß endgültig zu verrechnen und dem SD-Angehörigen eine Bescheinigung über die Höhe der gezahlten Vorschüsse mitzugeben, die er mit der Reisekostenrechnung seiner Heimatdienststelle vorzulegen hat. Die Heimatdienststelle hat nur den Unterschied zwischen den zustehenden Reisekosten und dem gezahlten Vorschuß auszuzahlen oder wieder einzuziehen und endgültig zu Lasten des SD-Haushalts zu verrechnen. Maßgebend für die Berechnung der Reisekosten sind die SD-Bestimmungen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 32.

Wegfall der Auslagenerstattung zwischen der staatl. Polizei und der Waffen-SS in den besetzten Gebieten, im Generalgouvernement und im Protektorat.

RdErl. des RF/SS u. ChdDtPol. i. RmDl. vom 30. 1. 1943

— S II C 1 Nr. 459/43-224 —

Nachstehender RdErl. gilt auch für die Sicherheitspolizei.

„Der Reichsführer-SS
u. Chef der Dt. Pol. i. RmDl.
— O-VuR. Et. 16-27/41 —

Berlin, den 23. 2. 1942

(1) Im Einvernehmen mit dem Reichsmin. der Finanzen ordne ich an, daß zur Vereinfachung des Geschäftsganges die gegenseitige Erstattung von Kosten für Hilfeleistungen zwischen der staatl. Polizei und der Waffen-SS in den besetzten Gebieten für die Dauer des Krieges wegfällt.

(2) Von dieser Regelung sind ausgenommen Kosten für Baumaßnahmen, für die Gesteellung von Kraftfahrzeugen, für die Überlassung von Betriebsstoffen, für Verpflegung und Futter, ferner für die Überlassung von sonstigen Gegenständen, deren Wert im Einzelfall 3000 RM übersteigt.“

An die Dienststellen der Sicherheitspolizei in den besetzten Gebieten, im Gen.Gouvernement u. im Protektorat.

— Befehlsblatt S. 32

Reichskriminalpolizei

Grundvergütungen für Kriminalangestellte.

RdErl. des RSHA. vom 30. 1. 1943

— I A 3 Nr. 10 995/43 —

(1) Neueinzustellende Krim.Angestellte sind grundsätzlich in den Grundvergütungssatz von 2000,— RM jährlich einzuweisen, sofern nicht Vorkenntnisse nachgewiesen werden, durch die eine sofortige praktische Mitarbeit des Bewerbers und somit eine höhere Einstufung gerechtfertigt wird.

(2) Die Höhergruppierung der Krim.Angestellten in den Grundvergütungssatz von 2250,— RM jährlich ist erst dann möglich, wenn sich diese mindestens zwei Jahre dienstlich gut bewährt haben. Für weitere Höhergruppierungen gelten sinngemäß die für die Beamten festgesetzten Beförderungsvorschriften.

(3) Lohnempfänger werden nach den Bestimmungen der Tarifordnung B für Gefolgschaftsmitglieder im öffentl. Dienst (TO. B) behandelt.

An die Kriminalpolizei.

— Befehlsblatt S. 33.

Verschiedenes

Fernschreibnetz.

Zur Berichtigung des Verzeichnisses der an das Fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen werden nachstehende Änderungen bzw. Neuanschlüsse bekanntgegeben:

- Unter A: Neu: Altmünsterol, ADSt., Straßburg.
Unter B: Bei Baden-Baden streiche: Stuttgart, setze: Straßburg.
Bei Belgrad streiche: Vst.
Unter F: Bei Freiburg streiche: Stuttgart, setze: Straßburg.
Unter H: Neu: Hagenau, ADSt., Straßburg.
Unter K: Bei Karlsruhe setze unter Quervbd.: Straßburg.
Neu: Kolmar, ADSt., Straßburg.
Unter L: Neu: Lebrechtsdorf, UWZ-Lager, Danzig.
Neu: Leoben, ADSt., Graz.
Neu: Lustenau, Grepo, Innsbruck.
Bei Lörrach streiche: Stuttgart, setze: Straßburg.
Streiche: Lyck, Greko, Königsberg.
Neu: Lyon, Nvst., KdS., Paris.
Unter M: Neu: Marseille, KdS., Lyon.
Neu: Meschede, ADSt., Dortmund.
Unter N: Neu: Neustettin, ADSt., Köslin.

- Unter O: Bei Offenburg streiche: Stuttgart, setze: Straßburg.
Streiche: Ortelsburg, ADSt., Allenstein.
Unter R: Neu: Rastenburg, ADSt., Königsberg.
Unter S: Neu: Saal, Greko, Straßburg.
Bei Saarbrücken unter Quervbd. setze: Straßburg.
Unter Sch: Bei Schneidemühl streiche: Frankfurt/Oder, setze: Stettin.
Unter St: Neu: Straßburg, Kripo, Straßburg.
Neu: St. Michielsgestel, Lager, Den Haag.
Bei Straßburg streiche: Nvst., setze: Vst.
Bei Straßburg streiche: Stuttgart, setze: Berlin.
Bei Straßburg unter Quervbd. setze hinzu: Stuttgart, Frankfurt/M.
Streiche: SD-Abschnitt, Neustettin, Köslin.
Unter V: Neu: Vorbruck, Sich.-Lager, Straßburg.
Neu: Vichy, KdS., Paris.
Unter W: Bei Waldshut streiche: Stuttgart, setze: Straßburg.
Bei Weil/Rh. streiche: Stuttgart, setze: Straßburg.

(II D 2 Nr. 2916/40)

— Befehlsblatt 1943 S. 33.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt

Ernannt zum Oberst d. Pol.: //Oberführer Reg.Direktor Dr. Trummler (Kdr. der Sich.Pol.Schule in Fürstenberg/M.), //Standartenführer Ob.Reg. u. kr.Rat Meisinger (Pol.Attaché in Tokio);

zum Ministerialrat: //Standartenführer Ob.Stabsarzt d. Pol. Dr. Ehlich;

zum Reg.Direktor: die //Obersturmbannführer Ob.Reg.Räte Panzinger u. Dr. Rang;

zum Ob.Reg.Rat: die //Sturmbannführer Reg.Räte Thorn (z. Zt. Wehrmacht), Dr. Gräfe u. Neifeind;

zum Reg.Rat: //Obersturmführer Zeidler (RSHA.-VI);

zum Amtsrat: Reg.Amtmann Herzog;

zum Krim.Rat: die //Hauptsturmführer Krim.Kommissare Prochnow u. Renner;

zum Pol.Ob.Inspektor: Pol.Insp. Hartmann;

zum Pol.Inspektor (A 4 c 1): die Pol.Inspektoren Cohrs u. Rechentini;

zum Krim.Inspektor: die Krim.Ob.Sekretäre Höche u. Dressel.

Inspekture, Befehlshaber u. Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt zum //Brigadeführer u. Generalmajor d. Pol.: //Oberführer Oberst d. Pol. Dr. Schöngarth (Befh. Krakau);

zum Oberst d. Pol.: //Oberführer Reg. u. Kr.Direktor Damzog (Insp. Posen), //Standartenführer Dr. Knochen (Befh. Paris);

zum Ob.Reg.Rat: //Obersturmbannführer Reg.Rat Strauch (Kdr. Minsk), die //Sturmbannführer Reg.Räte Ehlers (Beauftr. d. ChdSPudSD. Brüssel) u. Keller (beim Befh. Oslo).

Versetzt: die Pol.Inspektoren Nordeck (Kdr. Warschau) zum RSHA. u. Grabert (RSHA.) zum Kdr. Warschau.



Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Ob.Reg.Rat: die //Sturmchefführer Reg.Räte Dr. Scharpwinkel (Breslau), Freytag (Königsberg), Dr. Othmar Trenker (Wien), Bischoff (Magdeburg), Dr. Weimann (Klagenfurt), Dr. Bradfisch (Litzmannstadt), Dr. Hueber (Salzburg), Dr. Thümmeler (Chemnitz), Rentsch (Saarbrücken) u. Chantré (Berlin, z. Zt. beim Beauftr. f. d. innere Verw. beim Bevollm. d. Dt. Reiches in Dänemark; Kopenhagen);
zum Reg.Rat: //Hauptsturmführer Reg.Assessor Dr. Dörnte (Bremen);
zum Kriminaldirektor: //Sturmchefführer Krim.Rat Preiss (Wien);
zum Krim.Rat: die //Hauptsturmführer Krim.Kommissare Bodmann (Breslau), Fehmer (Frankfurt/M.), Herget (Frankfurt/O.) u. Esser (Kiel), //Obersturmführer Krim.Komm. Sanitzer (Wien) u. Krim.Komm. Zellhöfer (Klagenfurt);
zum Pol.Ob.Insp.: Pol.Insp. Sawall (Hamburg);
zum Pol.Insp. (4 c 1): Strüker (Sich.Pol.Schule Fürstenberg);
zum Pol.Insp. (4 c 2): die Pol.Insp.Anw. Opitz (Halle) u. Titze (Breslau), Pol.Ob.Sekr. Fechner (Halle);
zum Krim.Insp.: die Krim.Ob.Sekretäre Steinkrauss (Graudenz), Scharfe (Braunschweig) u. Langer (Brünn);
zum apl. Pol.Insp.: die Pol.Insp.Anwärter Hanne u. Quiel (beide Breslau), Schierer (Hohensalza).

Versetzt: Krim.Dir. Pitz (Köln) n. Saarbrücken;
Pol.Rat Möhlenhof (Wilhelmshaven) n. Halle;
//Hauptsturmführer Krim.Komm. Matschke (Saarbrücken) n. Köln;

Pol.Insp.Anw. Zenker (Hannover) nach Braunschweig.

**Kriminalpolizei(leit)stellen
u. Krim.Abteilungen.**

Ernannt zum Reg.- u. Krim.Direktor: die //Obersturmchefführer Ob.Reg. u. Krim.Räte Sowa (Prag) u. Dr. Hees (RKPA.);
zum Ob.Reg. u. Krim.Rat: //Sturmchefführer Reg. u. Krim.Rat Dr. Leo (KPLSt. Berlin);
zum Reg. u. Krim.Rat: die //Sturmchefführer Krim.Direktoren Krüger-Thiemer (Kiel), Rassow (RKPA.), Dr. Eweler (Recklinghausen) u. Krim.Dir. Lange (Erfurt);
zum Krim.Direktor: //Sturmchefführer Krim.Rat Kluthe (Führerschule) u. die Krim.Räte Gohr-

bandt (Belgrad), Christensen (Oslo), Ernst Schultz (Essen);

zum Krim.Rat: die //Hauptsturmführer Krim.Kommissare Dr. Seekel (Führerschule), Sperber KPLSt. Berlin), Müssig (Wuppertal), //Obersturmführer Krim.Komm. Wirth (Stuttgart) u. die Krim.Kommissare Wolff (Koblenz), Boek (Hamburg) u. Klaus (Dresden);

zum Krim.Inspektor: //Untersturmführer Krim.Ob.Sekr. Lubensky (RKPA.) u. die Krim.Ob.Sekretäre Petersen (Oslo), Nielson (Oslo), Hirche (KPLSt. Berlin), Schewior (Lublin), Degener (Essen), Schweller (St. Pölten) u. Kurt Schulz (Königsberg/Pr.).

Versetzt: //Obersturmchefführer Ob.Reg. u. Krim.Rat Philipp Greiner (Nürnberg) n. München als Leiter; Krim.Dir. Buchheld (Wien) n. Hamburg;

//Bewerber Krim.Rat Langbein (Danzig) n. Recklinghausen, Krim.Rat Pensky (Königsberg) n. Düsseldorf;

//Obersturmführer Krim.Komm. Sandner (Stuttgart) n. Nürnberg/Fürth, Krim.Komm. Neukam (RKPA.) n. München;

Krim.Insp. Strelow (Wilhelmshaven) zur KPLSt. Berlin.

SD.

Versetzt: die //Sturmchefführer Albert Pukiet zum Insp. Nürnberg u. Albert Schaarschmidt zum Insp. Königsberg;

die //Hauptsturmführer Richard Eber zum Insp. Braunschweig (unter Aufhebung seiner Kommandierung zum Befh. Straßburg) u. Fritz Sprengmann zum RSHA.-III;

//Obersturmführer Alfred Gregor zum RSHA.-III

Kommandiert: die //Obersturmführer Eugen Bauer zum Befh. Straßburg u. Willy Ohm zum SD.-A. Innsbruck (Rückkommandierung).

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Krim.Sekretär: Krim.Ob.Assistent Ernst Sichling (Stapost. Nürnberg);

zum apl. Pol.Assistenten: Pol.Ass.Anw. Friedrich Schwarze (RSHA.-V);

zum apl. Krim.Assistenten: die Pol.Ass.Anw. Hans Honold (Stapost. Nürnberg), Rudolf Mück u. Karl Schneider (beide Stapost. Saarbrücken).

— Befehlsblatt 1943 S. 34

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH, Berlin.

Nummer 7

Berlin, den 13. Februar 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Wilhelm Kucht, SS-Hauptscharführer, Kriminalassistentenanwärter, Staatspolizeistelle Graudenz, im Juli 1941

Franz Effland, SS-Unterscharführer, SD-Leitabschnitt Prag, im Oktober 1941

Wilhelm Hammer, SS-Scharführer, a. pl. Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Bremen, im Januar 1942

Valentin Hein, a. pl. Kriminalassistent, Kriminalpolizeistelle Hamburg, im Mai 1942

Helmut Kreiner, SS-Oberscharführer, SD-Abschnitt Klagfurt, im August 1942

Bernhard Schöne, SS-Unterscharführer, SD-Leitabschnitt Dresden, im Oktober 1942

Paul Thiele, SS-Hauptscharführer, SD-Leitabschnitt Posen, im November 1942

Friedrich Weikert, SS-Sturmmann, SD-Abschnitt Halle/Saale, im November 1942

Jürgens Wernicke, SS-Untersturmführer, SD-Abschnitt Linz, im Dezember 1942

Johannes Hübler, SS-Untersturmführer, SD-Leitabschnitt Dresden, im Dezember 1942

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Willi Hüsch, SS-Unterscharführer, SS-Reservist beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Kiew, im Dezember 1942

Kurt Köhler, Kriminaloberassistent, Kriminalpolizeistelle Dresden, im Dezember 1942

Franz Boto Klein, SS-Hauptscharführer, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeistelle Danzig, im Dezember 1942

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 22. 1. 43 Diensthundwesen; hier: Kartei. S. 36. — RdErl. 26. 1. 43 Buchung der Ausgaben f. d. Bezug der Zeitschrift „Die deutsche Kolonialzeitung“. S. 36. — RdErl. 27. 1. 43 Einbehaltung von Bezugsabschnitten der Reichskleiderkarten f. Uniformträger der SPudSD. S. 37. — RdErl. 28. 1. 43 Vorschrift über den Wirtschaftsverwaltungsdienst bei ausw. Einsätzen der Sich.Pol. (VaE). S. 37. — RdErl. 1. 2. 43 Vereinfachung der Verwaltung; Übertragung von Verwaltungsaufgaben des Reise- u. Umzugskostenrechts. S. 37. — RdErl. 2. 2. 43 Einschränkung von

Kranzspenden. S. 37. — RdErl. 4. 2. 43 Rundfunkempfangsanlagen in Diensträumen der SPudSD. S. 38. — RdErl. 9. 2. 43 Ruhen der Beitragspflicht zur NSDAP. f. d. in den besetzten Gebieten oder militärischen Operationsgebieten eingesetzten Angehörigen der Pol. u. des SD. S. 39. — RdErl. 9. 2. 43 Gütertransporte der SPudSD. S. 39. — RdErl. 10. 2. 43 Schriftverkehr. S. 41.

Verschiedenes. RdErl. 28. 1. 43 Wohnungsfürsorge. S. 41.

Personalmitteilungen. S. 42.

Sicherheitspolizei und SD

Diensthundwesen; hier: Kartei.

RdErl. des RSHA. vom 22. 1. 1943

— V C 3 Nr. 1005/43 —

(1) Die Diensthundführer und Diensthunde der Sich.Pol. sind bisher noch nicht alle karteimäßig erfaßt. Dies ist jedoch für die dem RSHA. — Amt V — übertragene zentrale Bearbeitung des Diensthundwesens (vgl. RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdI. vom 5. 10. 1942 — Befehlsbl. S. 325) unerlässlich.

(2) Die Dienststellen der Sich.Pol. — mit Ausnahme der Staatl. Krim.Polizei, die bereits entsprechend gemeldet hat — melden daher bis zum 25. 2. 1943

nach nachstehendem Muster A jeden, auch im Einsatz befindlichen reichs- oder beamteneigenen Diensthund,

nach Muster B jeden als Diensthundführer ausgebildeten oder z. Zt. eingesetzten Angehörigen der Dienststelle.

Fehlanzeige ist erforderlich.

(3) Etwa vorhandene Abstammungsnachweise von Diensthunden sind den Meldungen beizufügen.

An die Sicherheitspolizei (ohne Krim.Pol.).

— Befehlsblatt S. 36.

Muster A.

1. Name des Fährten-*)Schutz-Wach-Hundes:
2. Stammrollennummer:
3. Rasse:
4. Geschlecht:
5. Wurfdatum:
6. Zuchtbuchnummer:
7. Farbe, Abzeichen, bes. Kennzeichen:
8. Schulterhöhe:
9. Einstellungstag:
10. Ausmusterungstag:
11. Reichseigen — beamteneigen *):
12. Abrichtung:
von bis in
13. Heimatdienststelle:
am

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

14. Standort: (Kripo *)-Stapo-Einsatz)
am in
15. Name, Dienstgrad und -nummer des Hundeführers:
16. Bemerkungen: (z. B. charakterliche Eigenarten, wie böseartig, Raufer, Wilderer), besondere Leistungen:
17. Krankheiten des Hundes:
18. Vorbesitzer:
19. Ankaufspreis:

Muster B.

1. Name des Diensthundführers:
2. Dienstgrad
a) in der Polizei
- b) in der W
3. Geburtsdatum:
4. Heimatdienststelle:
5. Ausbildung:
vom bis in
als
6. Standort: Zugeteilter Hund:
am: Name: Nr.

Buchung der Ausgaben für den Bezug der Zeitschrift „Die deutsche Kolonialzeitung“.

RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdI. vom 26. 1. 1943
— S II C 1 Nr. 399/42-230-1 —
(veröffentl. MBliV. S. 205).

(1) Mit Wirkung vom 1. 4. 1942 sind die Ausgaben für den Bezug der Zeitschrift „Die deutsche Kolonialzeitung“ für die Geh. Staatspolizei und die Kriminalpolizei bei Einzelplan V Kap. 14 u. 14a Tit. 13 zu buchen.

(2) Gleichzeitig hebe ich den RdErl. vom 9. 12. 1940 — Abschn. C Abs. (2) — (Befehlsbl. S. 168) hinsichtlich der Buchung dieser Ausgaben auf.

Zusatz für die Staatspol.Leitst. Brunn: Der Bericht vom 23. 9. 1942 — I E 1 — hat durch vorst. Erl. seine Erledigung gefunden.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 36.

Einbehaltung von Bezugsabschnitten der Reichskleiderkarten für Uniformträger der Sicherheitspolizei u. des SD.

RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdI. vom 27. 1. 1943

— S II C 2⁵ Nr. 8033/43 —

(Vorgang: RdErl. vom 19. 9. 1942 — S II C 2⁵ Nr. 8346/41 —)

(1) Den Uniformträgern der Sich.Pol. u. des SD werden von der 4. Reichskleiderkarte keine Bezugsabschnitte einbehalten. Sofern einzelne Wirtschaftsämter eine Kürzung der Bezugsabschnitte von der 4. Reichskleiderkarte vorgenommen haben oder vornehmen wollen, ist darüber zu berichten, damit ich die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete unterrichten kann.

(2) Den Uniformträgern, die nicht mehr im Besitz der erforderlichen Anzahl Bezugsabschnitte der 3. Reichskleiderkarte waren, sind jedoch die fehlenden Bezugsabschnitte von der 4. Reichskleiderkarte in gleicher Zahl einzubehalten und unverzüglich an die zuständige Kartenausgabestelle (Wirtschaftsamt) abzugeben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 37.

Vorschrift über den Wirtschaftsverwaltungsdienst bei auswärtigen Einsätzen der Sicherheitspolizei (VaE).

RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdI. vom 28. 1. 1943

— S II C 1 Nr. 1030/43-239-1 a —

(1) Die Erfahrungen während der bisherigen auswärtigen Einsätze und die inzwischen ergangenen Änderungen verschiedener Bestimmungen haben eine Neufassung der „Vorschrift über den Wirtschaftsverwaltungsdienst beim auswärtigen Einsatz der Geheimen Staatspolizei in besonderen Fällen (VaE)“ erforderlich gemacht; der RdErl. vom 14. 5. 1940 — I E 1 Nr. 579/40-239-1 a — (Befehlsbl. S. 21) wird daher mit Wirkung vom 31. 3. 1943 aufgehoben. An seine Stelle tritt ab 1. 4. 1943 die „Vorschrift über den Wirtschaftsverwaltungsdienst bei den auswärtigen Einsätzen der Sicherheitspolizei (VaE)“.

(2) Diese Vorschrift ist in Loseblattform hergestellt und wird den Dienststellen der Sich.Pol. (außer Krim.Pol.) durch das RSHA. — Ref. II C 4 — (Materialverwaltung) — übersandt. Weitere Stücke können in beschränktem Umfange zum Dienstgebrauch von dieser Dienststelle nachbezogen werden.

(3) Notwendig werdende Ergänzungen oder Änderungen werden künftig im Befehlsblatt bekanntgegeben, mit dem Hinweis, an welcher Stelle die Ergänzung eingefügt oder die Änderung vorgenommen werden soll. Die Dienststellen, denen die neugefaßte VaE. übersandt wird, haben diese Vorschrift dauernd auf dem neuesten Stand zu halten.

An die Sicherheitspolizei (außer Krim.Pol.)

— Befehlsblatt S. 37.

Vereinfachung der Verwaltung; Übertragung von Verwaltungsaufgaben des Reise- und Umzugskostenrechts.

RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdI. vom 1. 2. 1943

— S II C 2² Nr. 2494/42-297 —

(1) Die Kassenanschlagstellen der Sich.Pol. (Kap. 14 a), die Ein- u. Umwandererdienststellen und die Wirtschaftsstellen der Sich.Pol. in den Gebieten

außerhalb der Reichsgrenze werden mit Wirkung vom 1. Januar 1943 ermächtigt:

1. Zuschüsse bei Prüfungsreisen nach Nr. 22 Abs. 2 der Ausf.Best. zum Reisekostengesetz,
2. niedrigere Beträge für das Beschäftigungstagegeld nach Nr. 2 Abs. 1 und Beschäftigungsreisegeld bis zu weiteren 14 Tagen nach Nr. 2 Abs. 2 der Bestimmungen über Vergütung bei vorübergehender auswärtiger Beschäftigung der Beamten vom 11. 9. 1942 (RBB. S. 184),
3. bei Abordnungen nach Belgien, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, den besetzten Gebieten Frankreichs und dem Generalgouvernement den Angehörigen der Reisekostenstufe V das Beschäftigungstagegeld der Reisekostenstufe IV nach Ziff. III Abs. 3 des Erl. des Reichsmin. u. Chefs der Reichskanzlei vom 26. 10. 1942 (RBB. S. 217) sowie
4. Trennungsentschädigung nach Nr. 25 Abs. 10 u. Nr. 26 Abs. 2 DV. z. UKG. in Zeitabständen von jeweils 12 Monaten auf unbegrenzte Zeit selbständig zu bewilligen.

(2) Im Generalgouvernement, in Norwegen und Holland sind bezüglich der Frist zur Zahlung des Beschäftigungsreisegeldes, der Höhe der Beschäftigungsvergütung und der Abfindung der Angehörigen der Reisekostenstufe V mit Beschäftigungstagegeld der Reisekostenstufe IV die Festsetzungen des Generalgouverneurs und der Reichskommissare maßgebend.

(3) Absatz 1 Ziff. 2 gilt nicht für die Wirtschaftsstellen der Sich.Pol. in den Gebieten, in denen der Erl. des Reichsmin. u. Chefs der Reichskanzlei vom 3. 12. 1942 (RBB. S. 223) Anwendung findet (Italien, den Ländern des Südostraumes, Finnland, den besetzten Gebieten der UdSSR. und Nordafrika).

(4) Dieser Erlass wird im MBliV. veröffentlicht. Die RdErl. vom 20. 1. 1941 (Befehlsbl. S. 16) und vom 27. 6. 1942 (Befehlsbl. S. 168) bleiben, soweit sie durch vorstehende Anordnungen nicht überholt sind, in Kraft.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsbl. S. 37.

Einschränkung von Kranzspenden.

RdErl. des RSHA. vom 2. 2. 1943

— II C 2 Nr. 1065/42 —

Nachstehenden Erlass des Staatsministers u. Chefs der Präsidialkanzlei des Führers u. Reichskanzlers vom 30. 10. 1942 bringe ich zur Kenntnis und Beachtung.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 37.

Anlage:

Der Staatsminister
und Chef der Präsidialkanzlei
des Führers und Reichskanzlers.

RP 12 996/42.

Berlin W 8, 30. 10. 1942.

Betrifft: Einschränkung von Kranzspenden bei Staatsbegräbnissen.

Es hat sich in letzter Zeit gezeigt, daß die Kranzspenden bei Staatsbegräbnissen einen während des Krieges nicht vertretbaren Umfang angenommen haben. Um die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Kränzen für Begräbnisse nicht über das an sich schon gegebene Maß hinaus noch weiter zu erschweren, wird gebeten, Ihre nachgeordneten

Dienststellen anzuweisen, daß Behörden sich nur dann mit Kranzspenden beteiligen sollen, wenn sie zu dem durch das Staatsbegräbnis geehrten Toten in näherer Beziehung gestanden haben.

gez. Meissner.

An
die Obersten Reichsbehörden.

Rundfunkempfangsanlagen in Diensträumen der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 4. 2. 1943

— II D 1 Nr. 2400 —

Unter Aufhebung der bisher ergangenen Vorschriften und der RdErl. vom 15. 7. 1940 (Befehlsbl. S. 70) und vom 20. 11. 1940 (Befehlsbl. S. 163) wird mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

I.

Zuweisung von Rundfunkempfängern.

(1) Jede selbständige Dienststelle oder Formation der Sich.Pol. u. des SD, deren Kopfstärke mindestens 15 Personen umfaßt, kann mit einem Rundfunkempfänger für den Gemeinschaftsempfang ausgestattet werden. Bei Dienststellen, die in mehreren getrennt liegenden Gebäuden untergebracht sind, kann für jedes Gebäude ein besonderer Apparat beschafft werden. Wegen der Eignung der Geräte wird auf den RdErl. vom 28. 2. 1938 (MBliV. S. 365) verwiesen.

(2) Ferner erhalten aus dienstlichen Gründen

- die Amtschefs und Gruppenleiter im RSHA,
- die Befehlshaber u. Inspektoren der Sich.Pol. u. des SD,
- die Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD,
- die Leiter der SD-(Leit-)Abschnitte u. Staatspolizei(leit)stellen,
- die Kommandeure von Schulen der Sich.Pol. u. des SD

je ein Rundfunkgerät.

(3) Darüber hinaus wird den Referenten und Sachbearbeitern, die auf das Abhören von Rundfunksendungen aus dienstlichen Gründen angewiesen sind (wie z. B. Rundfunkbearbeiter, Lageberichterstatler usw.) ein Rundfunkgerät zur Verfügung gestellt.

(4) Ferner sind mit Rundfunkgeräten für Unterhaltungszwecke auszustatten:

- a) Wach- u. Bereitschaftsräume,
- b) Telephon- u. Fernschreibzentralen,
- c) Krankenrevierstuben, soweit keine ärztlichen Bedenken bestehen,
- d) Aufenthaltsräume in Schulen, Lagern, Grenzpolizeiunterkünften usw.

(5) In allen übrigen nicht genannten Fällen bedarf die Zuteilung eines Rundfunkempfangsgerätes der Zustimmung des RSHA. (Ref. II D 1).

(6) Dienststellen in den besetzten Gebieten erhalten Rundfunkempfänger von den zuständigen Nachrichtenteilzeugämtern des RSHA.

II.

Aufstellung eigener Apparate.

(1) Das Aufstellen beamteneigener Rundfunkgeräte mit Netzanschluß ist in den Bereitschafts- u. Wachräumen und während des Krieges auch in anderen Diensträumen in beschränktem Umfang gestattet, soweit der Dienstbetrieb dadurch nicht gestört wird. Die Erlaubnis erteilt der Leiter der Dienststelle, im RSHA. der zuständige Gruppenleiter. Die Vergütung für Stromentnahme, die auf 0,50 RM

monatlich festgesetzt ist, wird während des Krieges nicht eingezogen (RdErl. vom 14. 10. 1940 — MBliV. S. 1958 —). Der Beamte usw. hat jedoch den Apparat bei dem zuständigen Postamt anzumelden und die Rundfunkgebühren aus eigenen Mitteln zu zahlen; er gilt als Inhaber der Anlage.

(2) Soweit in Kantinenräumen Rundfunkempfangsgeräte aufgestellt werden sollen, fallen die durch Beschaffung und Betrieb entstehenden Kosten dem Kantinenpächter zur Last.

III.

Autoradio.

Autoradios dürfen nur in Kraftwagen der Amtschefs des RSHA. und der Befehlshaber u. Inspektoren der Sich.Pol. u. des SD eingebaut werden. In allen anderen Fällen bedarf es besonderer Genehmigung durch das RSHA. (Ref. II D 1). Der Einbau erfolgt durch Spezialfirmen, die vom RSHA. (II D 1) beauftragt werden.

IV.

Antennenanlagen.

Zum Betrieb der Rundfunkempfänger reichen in fast allen Fällen einfache Zimmerantennen oder Anschlüsse an Gasleitung, Heizkörper, Wasserleitung usw. aus, um einen brauchbaren Empfang zu erzielen. Aus Ersparnisgründen sind Hochantennen nur für technische Zwecke und im übrigen nur in Ausnahmefällen bei besonders ungünstigen Empfangsverhältnissen anzulegen.

V.

Beschaffung u. Verwaltung der Rundfunkgeräte.

(1) Benötigte Rundfunkgeräte werden vorläufig durch das RSHA. zugewiesen. Eine Neubeschaffung kommt während des Krieges nicht in Betracht.

(2) Die Unterhaltung der Geräte erfolgt aus den Kassenanschlagmitteln der Sich.Pol. bei Kap. 14 a Tit. 43 Ut. 2, für den SD aus dem monatlich zur Verfügung gestellten Sachetat.

(3) Eine Übernahme der von Dienststellenangehörigen oder Dritten beschafften Geräte in das Eigentum des Reiches oder der NSDAP. kann nicht erfolgen. Durch Firmen kostenlos zur Verfügung gestellte Geräte dürfen nicht aufgestellt und betrieben werden.

(4) Bei jeder Dienststelle ist ein Bestandsbuch über die Rundfunkanlagen zu führen, in welchem enthalten sein müssen:

- a) die Type und Nummer des Rundfunkgeräts,
- b) Art, Kosten und Zeitpunkt von Instandsetzungen und Überprüfungen.

(5) Die technische Aufsicht über sämtliche Rundfunkgeräte bei der Sich.Pol. u. dem SD wird vom RSHA. (Ref. II D 1) wahrgenommen.

VI.

Gebühren.

Nach den Bestimmungen des Reichspostministers vom 27. 11. 1931 und der VO. vom 29. 1. 1940 (RGBl. I S. 242) sind auch die dienstlich eingerichteten Rundfunkempfangsanlagen gebührenpflichtig. Während des Krieges gelten sie jedoch als Funkanlagen, die für die Verteidigung des Reiches bestimmt und somit von der Genehmigungs- und Gebührenpflicht befreit sind (§ 1 Abs. 2 des Ges. über Fernmeldeanlagen vom 14. 1. 1938 — RGBl. I S. 8 —).

VII.

Nachweis der vorhandenen Geräte.

Die bei den Dienststellen vorhandenen Rundfunkempfänger sind dem RSHA. (Ref. II D 1) auf dem

Anlagemuster bis zum 1. 5. 1943 zu melden. Über Rundfunkempfänger, die nach vorstehenden Grundsätzen entbehrlich und überzählig sind, behält sich das RSHA. (Ref. II D 1) die weitere Verwendung vor.

VIII.

Instandsetzungen.

(1) Innerhalb Berlins werden Instandsetzungen von Rundfunkgeräten durch das technische Labor der Gruppe II D des RSHA. ausgeführt. Bei außerhalb liegenden Dienststellen sind die örtlichen Reparaturwerkstätten (anerkannte Rundfunk-Mechanikermeister) zu beauftragen. Soweit die Kosten nach dem Voranschlag mehr als 50 RM bei der Einzelreparatur betragen, ist die Genehmigung des RSHA. (Ref. II D 6) unter Beifügung des Kostenvoranschlages vor Ausführung zu beantragen.

(2) Während des Krieges können Reparaturen wegen der Schwierigkeiten in der Ersatzteilbeschaffung nur in den dringenden Fällen erfolgen.

IX.

Geltungsbereich.

(1) Vorstehender Erlass gilt nicht für diejenigen Dienststellen der Kriminalpolizei, die haushaltsmäßig von der Ordnungspolizei betreut werden. Für diese Dienststellen gilt weiterhin das RdErl. des ReichsChdPol. i. RMH. vom 1. 1. 1943, Nr. 14.

(2) Ferner bleiben durch diesen Erlass die Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD unberührt.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 38.

Anlage:

Dienststelle

den 194

An das

Reichssicherheitshauptamt

— II D 1 —

Betr.: Rundfunkgeräte

Bezug: RdErl. vom 4. 2. 1943 — II D 1 Nr. 2400 —
(Befehlsblatt S. 38)

A. Bei der obenbezeichneten Dienststelle befinden sich die nachstehenden Rundfunkgeräte:

Anzahl	Type	Stromart	Spannung	derzeitiger Verwendungszweck

B. Ferner befinden sich bei der Dienststelle folgende nicht in Benutzung genommene beschlagnahmte Geräte*):

Anzahl	Type	Stromart	Spannung

Ich versichere, daß die Übersicht richtig und vollständig ist.

* Bei mehr als 20 Stk. ist nur die Anzahl der vorhandenen Geräte anzugeben.
Die Einzelausfüllung unter B kann in diesem Falle unterbleiben.

Ruhen der Beitragspflicht zur NSDAP. für die in den besetzten Gebieten oder militärischen Operationsgebieten eingesetzten Angehörigen der Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 9. 2. 1943

— II C 1 Nr. 616/41-239-1 —

(1) Der durch RdErl. vom 13. 1. 1943 (Befehlsbl. S. 15) geänderte Abs. (1) des RdErl. vom 19. 8. 1942 (Befehlsbl. S. 281) ist, wie die Ortsgruppe: „Braunes Haus“ mitteilt, verschiedentlich nicht sinngemäß angewendet worden. Eine Befreiung von der Entrichtung des Parteibetrages kommt gemäß Abs. (3) des RdErl. vom 19. 8. 1942 insbesondere dann nicht in Frage, wenn der zum sicherheitspolizeilichen Einsatz abgeordnete Parteigenosse seine Dienstbezüge weiter bezieht.

(2) Ich gebe nachstehend nochmals den RdErl. über das Ruhen der Beitragspflicht zur NSDAP. für die in den besetzten Gebieten oder militärischen Operationsgebieten eingesetzten Angehörigen der Polizei u. des SD in der zur Zeit geltenden Fassung bekannt.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 39

Anlage:

RdErl. d. ReichsChdPol. i. RMH. vom 1. 1. 1943, Nr. 14.

(1) Der Reichsschatzmeister der NSDAP. hat entschieden, daß Angehörige der Pol. und des SD, die Parteigenossen sind und in den besetzten Gebieten oder militärischen Operationsgebieten ihren Dienst versehen, während der Dauer des Krieges von der Entrichtung des Parteibetrages befreit bleiben.

(2) Das Vorliegen der Voraussetzungen nach Abs. (1) wird durch eine Bescheinigung nachgewiesen, die von der Personaldienststelle auf Antrag auszustellen ist.

(3) Ehrenpflicht für jeden Angehörigen der Pol. und des SD muß es jedoch sein, seinen Beitrag zur NSDAP. so lange freiwillig weiterzuzahlen, wie ihm die Erfüllung dieser Ehrenpflicht nach seinen persönlichen Umständen möglich ist, insbesondere dann, wenn er sein Gehalt weiter bezieht.

(4) Die in Abs. (1) erwähnten Angehörigen der Pol. und des SD sind mit dem Inhalt dieses RdErl. bekanntzumachen.

Gütertransporte der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 9. 2. 1943

— II D-TF Nr. 13 001/43 —

I. (1) Kriegswichtige Gründe erfordern eine Verlagerung der Gütertransporte in noch stärkerem Umfange als bisher auf die Eisenbahn. Es muß daher versucht werden, möglichst alle Gütertransporte, auch die zur Erfüllung kriegswichtiger oder kriegsentscheidender und lebenswichtiger Aufgaben erforderlichen Transporte, auf dem Schienenwege durchzuführen. Um diesen Zweck zu erreichen, ist beim RSHA. (Gruppe II D), Dienstgebäude Burgstraße 26, Zimmer 42 — unter der Bezeichnung II D-T F [bislang II C 3 (Transportführer)] — Ruf: Nr. 41 69 41 App. 34, intern. App. 244 über Zentrale Burgstr. — eine Dienststelle geschaffen, die alle Transportfragen zentral bearbeitet.

(2) Da der Sich.Pol. und dem SD kein eigenes Kontingent an Güterzügen oder Güterwagen zur Verfügung steht, werden die Transporte, sofern sie nicht

im Rahmen des für den zivilen Sektor zustehenden Wagenkontingents durchzuführen sind, den Transporten der Waffen-// angeschlossen.

II. (1) Sämtliche Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD haben daher — bis auf die Ausnahmen unter V und VI (Stückgutsendungen innerhalb des Altreichs und Waggontransporte innerhalb eines besetzten Gebietes) — notwendig werdende Transporte (Stückgut- und Waggontransporte) so frühzeitig wie möglich — nötigenfalls durch FS — nach folgendem Muster beim RSHA. (II D-T F) anzumelden:

1. Gegenstand des Transports:
2. Art der Verpackung u. Anzahl:
3. Umfang u. Gewicht (schätzungsweise):
4. Anzahl u. Art der benötigten Waggon:
5. Verloader:
6. Verladebahnhof:
7. Verladebereitschaft ab:
8. Empfänger (genaue Anschrift):
9. Zielbahnhof:
10. Bemerkungen:

Ziffer 10 ist für Angaben über die Dringlichkeit oder ähnliche Vermerke vorgesehen.

- (2) Transportersuchen sind beim (I C 4 — Materialverwaltung) vorrätig.

III. (1) Nach Eingang der Transportanmeldungen Transportführer für Waggontransporte — erforderlichen Fahrt- bzw. Transportnummern beim //Führungshauptamt — TO-// — beantragt und nach Zuteilung den antragstellenden Dienststellen unverzüglich mitgeteilt.

- (2) Es werden ausgegeben:

- a) Nullfahrtnummern (mit 0 beginnend) für erleichterte Wangengestellung und schnellere Durchführung eines Transports. Wird eine Nullfahrtnummer erteilt, so hat der Absender (Verloader) selbst die Wagen beim Verladebahnhof unter Vorlage der Nullfahrtnummer zu bestellen und Verladezeit sowie Abfahrtszeit zu erfragen.

- b) Vollfahrtnummern.

Bei einer Vollfahrtnummer wird die Wangengestellung, Verlade- und Abfahrtszeit vom //Führungshauptamt — TO-// — bearbeitet und vom RSHA. dem Verloader als Transportbefehl mit allen erforderlichen Angaben übermittelt.

(3) Nach Abgang des Versandguts sind sofort Verladetag, Fahrt- und Waggonnummern sowie Waggonbezeichnung dem RSHA. (II D-T F) schriftlich mitzuteilen.

IV. (1) Bei Stückgutsendungen werden die erforderlichen Frachtpapiere (Wehrmachtfrachtbriefe) vom RSHA. vorbereitet und dem Verloader zur Durchführung des Stückgutversands zugestellt.

(2) Die Durchführung des Versands ist dem RSHA. (II D-T F) schriftlich anzuzeigen.

V. (1) Stückgutsendungen innerhalb des Altreichs einschl. der Alpen- u. Donau-Reichsgaue, der eingegliederten Ostgebiete und des Protektorats sind, sofern sie nicht zur Erfüllung kriegswichtiger oder kriegsentscheidender und lebenswichtiger Aufgaben dienen, in eigener Zuständigkeit wie bisher mit gewöhnlichen Frachtbriefen aufzuliefern. Ergeben sich Versandschwierigkeiten, so ist nach den Ziff. II und IV zu verfahren.

(2) Für die besetzten Ostgebiete besteht z. Zt. noch Stückgutsperr.

(3) In den besetzten Westgebieten ist hinsichtlich des Stückgutversands das Erforderliche von Fall zu Fall mit den zuständigen Transportoffizieren der Waffen-// oder den Transportkommandanturen zu klären; gegebenenfalls ist zu berichten.

VI. (1) Waggontransporte innerhalb der Grenzen eines besetzten Gebiets oder des Generalgouvernements (z. B. innerhalb des besetzten französischen Gebiets oder des Reichskommissariats Ostland) sind von den örtlichen Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD in eigener Zuständigkeit über den Transportoffizier der Waffen-// oder die zuständige Transportkommandantur durchzuführen. In jedem Fall sind möglichst Wehrmachtfrachtbriefe der Waffen-// (Gut der Waffen-//) zu verwenden, die vom Transportoffizier der Waffen-// oder von einer sonstigen, ein Dienst-siegel führenden Einheit der Waffen-// abzustempeln sind.

(2) Nach Abgang des Versandgutes sind Absender, Empfänger, Verladebahnhof, Zielbahnhof, Anzahl, Art und Inhalt der Waggon unter Angabe, ob der Transport auf Wehrmachtfrachtbrief oder Wehrmachtfrachtbrief der Waffen-// durchgeführt wurde, dem RSHA. (II D-T F) anzuzeigen.

VII. (1) Um die für die Dienststellen des RSHA. eingehenden Frachtpapiere diesen unmittelbar zuzustellen, sind den beteiligten Dienststellen im Frachtbrief auf den Frachtgütern sowie in dem den Transport betreffenden Schriftverkehr unter dem Kopf „Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD“ oder „Reichssicherheitshauptamt“ der dem Dienstgebäude nächstgelegene Güterbahnhof und, abweichend von der sonst einheitlichen Post- und Amtsanschrift, das Dienstgebäude und das zuständige Postamt anzugeben.

(2) Sofern den Dienststellen des RSHA. bei den z. Zt. im Bahnspediteurverkehr bestehenden Roll-schwierigkeiten Avice zugehen, ist der Abtransport ohne Verzögerung vorzunehmen.

(3) Empfangsstelle für Frachtgüter oder Avice, die ohne Angabe einer Sachdienststelle nur die Anschrift „Prinz-Albrecht-Str. 8“ tragen, ist die Hausinspektion im Dienstgebäude Prinz-Albrecht-Str. 8 (Kellergeschoß, Apparat intern (P.A. 8) Nr. 398, Post Nr. 167). Den Abtransport oder die Weitergabe dieser Güter veranlaßt die Hausinspektion im Benehmen mit der Sachdienststelle.

VIII. Da mit einer weiteren Verschlechterung der Transportlage auf der Eisenbahn gerechnet werden muß, ist auf notwendig werdende Transporte und ihre Vorbereitung frühzeitig Bedacht zu nehmen. Im übrigen ist eine sachgemäße Bearbeitung und reibungslose Durchführung der Transporte nur möglich, wenn die in diesem Erlaß geforderten Bedingungen erfüllt werden. Ich weise hierbei auf die rechtzeitige und vollständige Anmeldung der Transporte, die sortige Benachrichtigung des RSHA. nach Abgang des Versandgutes und Einhaltung der Ladefristen besonders hin.

IX. Dieser Erlaß tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

X. (1) Zusatz für das RSHA.: Der Erl. vom 16. 9. 1942 — II C 3 (Transportführer) Nr. 5532/42 — wird durch die Neuregelung gegenstandslos.

(2) Die Dienststellen des RSHA. haben sämtliche Transporte — auch Stückgutsendungen innerhalb des Reichs gem. Ziff. V — beim Transportführer II D-T F anzumelden, der das Weitere veranlaßt.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 39.

Schriftverkehr.

RdErl. des RSHA. vom 10. 2. 1943

— II A 1 Nr. 198 IX/42 —

(1) Der Reichsführer-SS hat befohlen, daß bei der Abgabe von Ermittlungsakten an Staatsanwaltschaften und Gerichte durch die Polizei die entsprechenden Anschreiben nicht mit Tintenstift, Farbstift oder dergl., sondern grundsätzlich mit Tinte zu unterschreiben sind. Dies gilt entsprechend für die

Unterschriften auf Berichten und Schreiben an übergeordnete oder gleichrangige Dienststellen des Staates und der Partei.

(2) Der RdErl. vom 14. 9. 1942 — II A 1 Nr. 821 VIII/41-151 — (nicht veröffentl.), der u. a. bestimmt, daß abgehende Schreiben handschriftlich zu vollziehen und möglichst nicht zu beglaubigen sind, wird bei dieser Gelegenheit in Erinnerung gebracht.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 40.

Verschiedenes

Wohnungsfürsorge.

RdErl. des RSHA. vom 28. 1. 1943

— II C 3 Nr. 1309/42 —

Im Anschluß an den RdErl. vom 5. 11. 1942 (Befehlsbl. S. 345) gebe ich nachstehende Wohnungstauschgesuche bekannt:

39. Gesucht wird in Berlin eine 4-5-Zim.-Wohng. möglichst mit Zentralheizg. und Warmwasser, Westen, Neutempelhof oder Karlshorst bevorzugt. Geboten wird 2½ Zim.-Wohng. mit Bad, Zentralheizg. u. Warmwasser am Südwestkorso in Berlin-Wilmersdorf; monatl. Miete 90 RM.
40. Gesucht wird 2½-3-Zim.-Wohng. in Berlin. Geboten wird 3-Zim.-Wohng. mit Mansarde und sonst. Zubehör in Düsseldorf.
41. Gesucht werden in Weimar eine größere Zahl von 2-4-Zim.-Wohng. Tauschwohnungen angeboten in Siegen i. W., Bielefeld, Jülich/Rhld., Altenburg, Gera, Erfurt, Gotha, Berlin u. Koblenz.
42. Gesucht wird 3-Zim.-Wohng. mit Zubehör in Gera. Geboten 3-Zim.-Wohng. mit Zubehör in Saaz/Sudetengau; monatl. Miete 67,46 RM.
43. Gesucht wird 2-Zim.-Wohng. mit Zubehör in Gera. Geboten wird 2-Zim.-Wohng. mit Bad in Marienbad; monatl. Miete 35 RM.
44. Gesucht wird 4-Zim.-Wohng. mit Zentralheizg. im Westen oder Süden Berlins. Geboten 4½-Zim.-Wohng. in guter Wohnlage in Stettin mit Zentralheizg. und Bad; monatl. Miete 85 RM.
45. Gesucht wird 2-Zim.-Wohng. in Berlin. Geboten 2-Zim.-Wohng. mit Kammer, Keller- u. Bodenanteil in Dresden; monatl. Miete 54,75 RM. Für diesen Tausch kommen nur Reichsbedienstete in Frage.
46. Gesucht wird 3½-4-Zim.-Wohng. mit Bad in Berlin (möglichst Süden oder Westen). Geboten 3-Zim.-Wohng. mit Bad, Ofenheizg. in guter Wohnlage in Dresden; monatl. Miete 72 RM.
47. Gesucht wird 2-Zim.-Wohng. in Berlin, monatl. Miete bis 90 RM. Geboten wird Neubauwohnung in Hannover, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bad, Zentralheizg. u. Balkon, monatl. Miete 57 RM.
48. Gesucht wird 4-5-Zim.-Wohng. mit Bad u. Zentralheizg. im Westen oder Süden Berlins. Geboten 3-Zim.-Wohng. mit Mädchenkammer, Bad, Balkon u. gr. Diele in Breslau.
49. Gesucht wird 3½-4-Zim.-Wohng. mit Bad in Wien, monatl. Miete bis 70 RM. Geboten

2-Zim.-Wohng. (Neubau) in Berlin-Tempelhof mit Bad und Balkon, monatl. Miete 63,50 RM.

50. Gesucht wird 3-3½-Zim.-Wohng. mit Zentralheizg., Warmwasser, Bad u. Balkon in Kassel. Geboten 2½-Zim.-Wohng. mit Zentralheizg., Warmwasser, Bad u. Balkon in Berlin-Lankwitz, monatl. Miete 100 RM.
51. Gesucht wird 4-5-Zim.-Wohng. mit Bad u. Zentralheizg. in Halle/Saale. Geboten 3-Zim.-Wohng. mit Zentralheizg., Warmwasser, Bad u. Balkon in Ludwigshafen/Rh., monatl. Miete 100 RM.
52. Gesucht wird 4-Zim.-Wohng. mit Zentralheizg. in guter Wohnlage in Essen. Geboten gr. 4-Zim.-Wohng. in bester Wohnlage in Würzburg, mit Bad u. Balkon, monatl. Miete 110 RM.
53. Gesucht wird 2½-4-Zim.-Wohng. in guter Wohnlage in Berlin. Geboten 2½-Zim.-Neubauwohnung in bester Wohnlage in Hamburg mit Ofenheizg., Keller- u. Bodenraum, monatl. Miete 60 RM.
54. Gesucht wird 2½-3½-Zim.-Wohng. mit Bad u. Balkon in Berlin. Geboten 2½-Zim.-Komfortwohnung in Prag, monatl. Miete: Sommerhalbjahr 57 RM, Winterhalbjahr 70 RM.
55. Gesucht wird 3-4-Zim.-Wohng. mit Zentralheizg. u. Bad in guter Wohnlage in Berlin. Geboten 4-Zim.-Wohng. mit Bad, Mädchenkammer, Zentralheizg., Warmwasser in Prag.
56. Gesucht wird 3-3½-Zim.-Wohng. in guter Wohnlage in Berlin. Geboten 2-Zim.-Neubauwohnung, mit Ofenheizg., Bad u. Balkon in bester Wohnlage in Chemnitz, monatl. Miete 46 RM.
57. Gesucht wird 2-3-Zim.-Wohng. in Berlin. Geboten 3-Zim.-Neubauwohnung mit Bad u. Ofenheizg. in Magdeburg, monatl. Miete 49,50 RM.
58. Gesucht wird 3½-4½-Zim.-Wohng. in Stettin. Geboten 4-Zim.-Neubauwohnung mit Diele, Bad, Balkon u. Mansarde in Posen, monatl. Miete 80 RM oder 3½-Zim.-Wohng. mit Kachelbad in Münster/Westf., monatl. Miete 80 RM.
59. Gesucht wird 3-3½-Zim.-Wohng. mit Bad in Stettin. Geboten 2-Zim.-Neubauwohnung mit Bad in Breslau, monatl. Miete 48,50 RM.
60. Gesucht wird 4-4½-Zim.-Wohng. mit Bad u. Zubehör in Regensburg, monatl. Miete etwa 65 RM. Geboten 3-Zim.-Wohng. mit Nebengelaß, Bad, Keller- u. Bodenraum in Dresden, monatl. Miete 60 RM.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 41

Personalmitteilungen

Dem **SS-Obersturmbannführer** Dr. Günther Brandt, beim Inspekteur Nürnberg, z. Zt. Oberleutnant z. See d. Res.,
dem **SS-Hauptsturmführer** Dr. Johannes Güthling, beim Inspekteur Breslau, z. Zt. Oberleutnant d. Res.,
dem **SS-Obersturmführer** Dr. Walter Weyl, beim Inspekteur Kassel, z. Zt. Oberleutnant d. Res.,

wurde im Jahre 1942 das „Deutsche Kreuz in Gold“ verliehen.

Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt zum Pol.Insp.: Pol.Sekr. Zootzky (RKPA.).

Inspektore, Befehlshaber u. Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt zum Pol.Insp.: apl. Pol.Insp. Hörmann (Warschau).

Versetzt: **SS-Hauptsturmführer** Pol.Ob.Insp. Thomass (Kdr. Krakau) zum RSHA. unter Aufhebg. s. Abordng. z. Befh. Krakau.

Staatspolizei(leit)stellen.

Beauftragt mit der komm. Leitung der Staatspolizei-stelle Nürnberg: **SS-Sturmbannführer** Krim.Direktor Otto (Nürnberg).

Ernannt zum Pol.Rat: Pol.Ob.Insp. Frank (Köln); zum Pol.Ob.Insp.: die Pol.Insp. Radlherr (Innsbruck) u. Ristau (Potsdam);

zum Pol.Insp.: apl. Pol.Insp. Klemmer (Saarbrücken) u. Pol.Sekr. Günther (Prag);

zum Krim.Insp.: die **SS-Untersturmführer** Krim.Ob.-Sekretäre Weberstaedt (Bromberg) u. Elbers (Berlin).

Versetzt: die **SS-Sturmbannführer** Reg.Räte Dr. Jahr (RSHA.) n. Königsberg als Vertr. d. Leiters, Thyroff (Dresden) n. Reichenberg als Vertr. d. Leiters, Dr. Ulbing (Wien) n. Bromberg als Vertr. d. Leiters unter Aufhebg. s. Abordng. z. Kdr. Lemberg;

die Pol.Räte Frank (Köln) zum RSHA. u. Müseler (Oppeln) n. Wilhelmshaven;

die **SS-Hauptsturmführer** Pol.Ob.Insp. Schrank (Posen) n. Stettin, Geipel (Prag) n. Dresden unter Aufhebg. s. Abordng. zum Befh. Prag;

Pol.Ob.Insp. Leskow (Kdr. Warschau) n. Litzmannstadt;

Pol.Insp. Jahn (Dresden) n. Prag unter Abordng. zum Befh. Prag u. Ebeling (Hamburg, ADSt. Lüneburg) n. Hamburg;

Pol.Insp.Anw. Behrendt (Berlin) n. München.

Die Versetzung des Pol.Ob.Insp. Hasenbein (Prag) n. Danzig ist aufgehoben.

Eingestellt in den Probedienst der Sich.Pol. unter Berufung in das Beamtenverhältnis: **SS-Hauptsturmführer** Assessor Otto Kappe, Stapoleitst. Hamburg, unter Abordng. zum Insp. Hamburg.

SD.

Versetzt: **SS-Sturmbannführer** Gerhard Otto zum SD-LA. München;

die **SS-Obersturmführer** Kurt Knorr zum RSHA.-III u. Dr. Heinrich Schramm zum SD-A. Weimar;

die **SS-Untersturmführer** Dr. Alfred Hoengen zum RSHA.-III u. Helmut Rottler-Kühl zur SD-Hast. Karlsruhe.

Kommandiert: die **SS-Hauptsturmführer** Friedrich Klaus zur Parteikanzlei u. Karl Münch zum RSHA.-I;

die **SS-Obersturmführer** Hans Rampe zum SD-LA. Reichenberg (Rückkommand.) u. Hans-Joachim Heinrich zum SD-A. Koblenz (Rückkommand.); **SS-Untersturmführer** Dr. Johannes Goedel zum SD-LA. Berlin.

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Krim.Sekretär: die Krim.Oberassistenten Otto Grober, Paul Nikolaus, Karl Schiedung (sämtl. KPLSt. Düsseldorf), Rudolf Syskowski (Stapoleitst. Karlsruhe), Emil Gitt, Alfred Bargel, Ernst Kuhn, Otto Bewernick, Ernst Klinkmüller, Walter Kubbutat, Albert Sparfeld, Paul Gers (sämtl. Stapoleitst. Königsberg), Ernst Balbach (KPSt. Ludwigshafen), Hans Zeuschel, Leonhard Übelacker, Kaspar Bienmüller, Adam Schmidt u. Karl Beck (sämtl. KPSt. Nürnberg-Fürth);

zum Krim.Assistenten: apl. Krim.Assistent Walter Linneweber (Stapoleitst. Karlsruhe);

zum apl. Krim.Assistenten: die Krim.Ass.Anwärter August Förster u. Theodor Kellermann (beide KPLSt. Düsseldorf) u. Richard Grütz-macher (Stapost. Leipzig);

zum Krim.Ass.Anwärter unter Berufung in das Beamtenverhältnis: Johann Kück (KPLSt. Hamburg). — Befehlsblatt 1943 S. 42.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 8

Berlin, den 15. Februar 1943

4. Jahrgang

— Diese Nummer erscheint nur als Ausgabe A —

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Reichskriminalpolizei. RdErl. 30. 1. 43. Stärkemeldungen der Reichskriminalpolizei. S. 43. — Neufassung des RdErl. v. 30. 4. 41. S. 44.

Reichskriminalpolizei

Stärkemeldungen der Reichskriminalpolizei.

RdErl. des RF~~u~~ChdDtPol. i. RdM. vom 30. 1. 1943
— S I A 3 c Nr. 9030/43 —*)

(1) Die bisher auf Grund meines nicht veröffentlichten RdErl. vom 30. 4. 1941 — S I A 3 (neu) Nr. 491/41-401-38 — vorgelegten monatlichen Stärkemeldungen weisen hinsichtlich der zahlenmäßigen Angaben im Muster MI sowie der Erläuterungen im Muster MII noch immer erhebliche Mängel und Unstimmigkeiten auf, die hauptsächlich darauf zurückzuführen sind, daß die für ihre Aufstellung erlassenen allgemeinen Richtlinien nicht genau beachtet werden.

(2) Zum Verständnis der Bedeutung der Stärkemeldungen weise ich erneut nachdrücklichst darauf hin, daß diese nach ihrer Zweckbestimmung für die Zentralinstanz das unerläßliche Material darstellen, um alle bei der Reichskriminalpolizei auftretenden

*) Abdrucke dieses RdErl. (einschl. Neufassung) können von dem Dienststellen der Krim. Pol. in beschränktem Umfange beim RSHA. (I A 3) angefordert werden.

Fragen personeller und haushaltsrechtlicher Art zu lösen.

(3) Es ist daher notwendig, daß die von mir monatlich vorzunehmende Prüfung und Auswertung aller örtlichen Stärkemeldungen zu einer „Reichsstärkemeldung“ durch eine sorgfältige, vollständige, sachlich und zahlenmäßig (rechnerisch) richtige sowie allen Erfordernissen gerecht werdende Aufstellung seitens der Meldebehörden erleichtert wird. Dies muß trotz der mitunter damit verbundenen Mehrarbeit nicht nur zum Zwecke der notwendigen Reichsauswertung, sondern auch zur Gewährleistung eines klaren Überblicks bei den Meldebehörden selbst gefordert werden.

(4) Zur Beseitigung noch bestehender Zweifelsfragen und zur Vermeidung unnötig belastender und zeitraubender Beanstandungen in Einzelfällen gebe ich auf Grund der bisher gesammelten Erfahrungen den oben genannten Erlaß mit seinen Anlagen (Meldemuster MI und Erläuterungsmuster MII) in der im Anschluß hieran abgedruckten Neufassung bekannt.

An die Kriminalpolizei.

— Befehlsblatt S. 43.

Neufassung

des RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdI. vom 30. 4. 1941
in der Fassung vom 30. 1. 1943 — S I A 3 e Nr. 9030/43 —

A.

Zweck und Vorlagetermin der Stärkemeldungen.

(1) Die durch die gegenwärtigen Verhältnisse bedingten zahlreichen Personalbewegungen sowie der allgemeine Personalmangel bei der Reichskriminalpolizei machen zur Erlangung einer genauen Übersicht über die Personal- und Haushaltsverhältnisse sowie zur Gewährleistung einer gleichmäßigen Verteilung der verfügbaren Arbeitskräfte die Aufstellung und Vorlage von Stärkemeldungen unerlässlich.

(2) Diese Stärkemeldungen sind mir künftig unter Verwendung des im Anschluß an diesen Erlaß abgedruckten Meldemusters MI und des Erläuterungsmusters MII zum 5. eines jeden Monats in 3facher Ausfertigung vorzulegen.

(3) Da die Stärkemeldungen in der Zentralinstanz spätestens bis zum 14. eines jeden Monats zu einer „Reichsstärkemeldung“ zusammengestellt werden, ist trotz aller gegenwärtig bestehenden Personalschwierigkeiten unbedingt dafür Sorge zu tragen, daß der in Abs. (2) festgesetzte Vorlagetermin genau eingehalten wird.

(4) Im Kopf des Meldemusters MI ist als Stand stets der erste des jeweiligen Meldemonats und nicht der Tag der Aufstellung anzugeben.

(5) Bei Versetzungen oder Abordnungen von Beamten bzw. Ergänzungskräften der Reichskriminalpolizei sind künftig die Erlasse der Zentralinstanz oder die Weisungen der hierzu ermächtigten höheren Verwaltungsbehörden nur dann in den Stärkemeldungen des nächsten Monats zu berücksichtigen, wenn sie kein späteres Datum als den 25. des jeweiligen Monats tragen. Die nach diesem Stichtag unterzeichneten Erlasse oder Weisungen sind daher für die Folge erst bei Aufstellung der Stärkemeldungen des jeweils übernächsten Monats in Betracht zu ziehen.

(6) Durch diese Regelung sollen künftig in der Reichsstärkemeldung unrichtige Zusammenstellungen der Iststärken, der Ausfälle, der Reststärken, der Ergänzungskräfte und der Zeitstärken vermieden werden; diese Unrichtigkeit würde zwangsläufig entstehen, wenn die vorbezeichneten Erlasse oder Weisungen infolge zeitlich ungleicher Zustellung von den hierbei beteiligten Meldebehörden nicht in den Stärkemeldungen ein- und desselben Monats berücksichtigt werden können.

(7) Es ist stets dafür Sorge zu tragen, daß die meinen Erlassen (bereits seit längerer Zeit) „als Unterlage für die Aufstellung der nächstfälligen Stärkemeldungen“ beigelegten Durchschläge nach Eingang ohne Verzug den zuständigen Sachbearbeitern zugeleitet werden.

(8) Bei vorübergehender Verhinderung oder beim Wechsel der mit der Aufstellung der Stärkemeldungen beauftragten Sachbearbeiter sind deren Stellvertreter oder Nachfolger stets sofort und eingehendst mit den Richtlinien dieses Erlasses vertraut zu machen.

(9) Die Richtigkeit der zahlenmäßigen Eintragungen im Muster MI und der Erläuterungen im Muster MII ist von dem Dienststellenleiter unter gleichzeitiger Angabe seines Dienstgrades zu bescheinigen.

(10) Die Stärkemeldungen sind vor Bescheinigung ihrer Richtigkeit stets darauf zu überprüfen, ob alle Abweichungen hinsichtlich der zahlenmäßigen Eintragungen im Muster MI gegenüber dem Vormonat auch im Muster MII in der vorgeschriebenen Weise erläutert worden sind. Die genaue Beachtung dieser Vorschrift ist deshalb unbedingt notwendig, weil die in der Zentralinstanz zum Zwecke der verschiedenartigsten Erhebungen und Auswertungen Dienststellen- und jahrgangsweise zusammengestellten Stärkemeldungen zweifelsfreie sowie sachlich und zeitlich lückenlose Aufschlüsse über die Entwicklung der Personal- und Haushaltsverhältnisse der Reichskriminalpolizei bieten sollen.

(11) Zur Entlastung meiner Registratur sind die Stärkemeldungen (MI) sowie die dazugehörigen Erläuterungen (MII) am Rande mit Heftlöchern zu versehen und je zu einer der vorzulegenden drei Ausfertigungen zusammenzuheften.

B.

Ausfüllung des Meldemusters M I.

Zur Vermeidung etwaiger Zweifelsfragen bei der zahlenmäßigen Ausfüllung des Meldemusters MI dienen nachstehende Weisungen:

I. Betrifft: Sollstärken (waagerechte Reihen A/B I).

(1) Es sind hier dienstgradweise im einzelnen und insgesamt nur diejenigen Planstellen zahlenmäßig anzugeben, welche den Meldebehörden unter Zugrundelegung des gedruckten Kassenanschlages und der durch Einzelerlasse angeordneten Stellenübertragungen für das jeweilige Haushaltsjahr am 1. des betreffenden Meldemonats zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang hiermit ist zu beachten, daß die Sollansätze des gedruckten Kassenanschlages stets nur den Stand vom 1. April des jeweiligen Rechnungsjahres wiedergeben.

(2) Änderungen der Sollstärken für einzelne Beoldungsgruppen gegenüber dem Vormonat sind nur dann zu berücksichtigen, wenn durch besondere Einzelerlasse die Übertragung (Verlegung) oder der Wegfall von Planstellen ausdrücklich angeordnet worden ist. In meinen Erlassen wird daher, wie bereits regelmäßig geschehen, besonders zum Ausdruck gebracht, daß in den Rechnungen der jeweils beteiligten Kassenanschlagstellen Planstellen in Zu- oder Abgang zu stellen sind.

(3) Dagegen sind Planstellen, die in Einzelfällen zwecks anderweitiger Verrechnung von Dienstbezügen nur vorübergehend zur Verfügung gestellt werden, unter A/B I weder von den in Anspruch nehmenden noch von den bereitstellenden Kassenanschlagstellen gegenüber dem Vormonat in Zu- oder Abgang zu bringen. Diese Maßnahmen wirken sich also nur auf den zahlenmäßigen Nachweis der Leerstellen unter A/B III und in den Erläuterungen der Abschnitte II C bzw. III C des Erläuterungsmusters MII aus. Demnach können auch die von mir aus der Planstellenreserve (nicht verteilte Stellen) vorübergehend zur Verfügung gestellten Planstellen von den betreffenden Kassenanschlagstellen unter A/B I nicht in Zugang gebracht werden.

(4) Außerordentliche Planstellen (Kw- bzw. nKw-Stellen) sind unter A/B I nicht besonders kenntlich zu machen.

(5) Im Hinblick auf die unter A V und VII (Rest- und Zeitstärke) anzugebenden Hundertsätze ist der

sachlich und rechnerisch richtige Nachweis der Sollstärken unbedingt notwendig.

(6) Wegen der Umwandlung von KOA.-Stellen A7c in Stellen der Bes.Gr. A8a gem. RdErl. vom 20. 3. 1941 (MBliV. S. 487) verweise ich auf Abschn. II meines Erl. vom 19. 9. 1942 SIA3c Nr. 10 588/42.

II. Betrifft: Iststärken (waagerechte Reihen A/B II).

(1) Es sind (hier dienstgradweise) im einzelnen und insgesamt stets nur diejenigen Kriminalbeamten zahlenmäßig anzugeben, die zum ständigen Personalbestand der Meldebehörden gehören, also zu diesen endgültig versetzt sind. Beim Nachweis der Iststärken für die einzelnen Besoldungsgruppen ist besonders darauf zu achten, daß Krim.Beamte, die zunächst nur zur Dienstleistung bei den Meldebehörden abgeordnet sind, stets unter A VI Ziff.1 anzugeben sind. Eine Ausnahme hiervon bilden lediglich die Abordnungen zu den Dienststellen im Generalgouvernement, da mit diesen personellen Maßnahmen in der Regel sogleich die Einweisung in Planstellen verbunden ist.

(2) Die zahlenmäßigen Eintragungen der waagerechten Reihen A/B II bezwecken den Nachweis der haushaltsrechtlichen Iststärken, also nicht der jeweiligen Dienst- oder Zeitstärken. Somit sind hier zwangsläufig auch die verstorbenen Krim.-Beamten-(innen) anzugeben, und zwar so lange, bis das sogen. Gnadenvierteljahr abgelaufen ist. Demgegenüber sind aber die in den Ruhestand versetzten Krim.Beamten-(innen) bereits mit Ablauf des Tages, an welchem das Beamtenverhältnis beendet wird, von den Iststärken abzusetzen.

(3) In die waagerechten Reihen A/B II sind stets die Iststärken einzutragen, die sich ohne Rücksicht auf die maßgeblichen Sollstärken (A/B I) jeweils für die einzelnen Dienstgrade ergeben. Es bleiben daher beim zahlenmäßigen Nachweis der Iststärken die etwa zwangsläufig notwendig gewordenen oder in Einzelfällen von mir besonders angeordneten Verrechnungen der Dienstbezüge aus Planstellen nächsthöherer (für die ehem. österr. Beamten: auch niedrigerer) Bes.Gruppen unberücksichtigt. So sind z. B. KOA. oder KS., deren Bezüge aus Planstellen der Bes.Gruppen A7a oder A5b verrechnet werden — die also sozusagen in Planstellen nächsthöherer Bes.Gruppen geführt werden — iststärkemäßig als Krim.Ob.Ass. oder Krim.Sekr. stets so lange anzugeben, als ihnen noch nicht die höheren Planstellen durch Ernennung oder Einweisung endgültig verliehen worden sind.

(4) Beamtete Krim.Komm.Anwärter dürfen in der waagerechten Reihe A II zahlenmäßig noch nicht als Krim.Komm.Anwärter oder etwa sogar, wie mitunter geschehen, als Krim.Komm. angegeben werden.

(5) Bei Ausfüllung der waagerechten Reihen A/B II ist in der Regel von dem Gesichtspunkt auszugehen, daß die Beamten iststärkemäßig bei denjenigen Bes.Gruppen anzugeben sind, nach denen ihnen die Dienstbezüge gezahlt werden. Dies gilt besonders für die ehem. österr. Beamten.

(6) Abweichend von Ziff.5 sind aber diejenigen Beamten, die nach § 5 BBG. oder BBV. oder auf Grund der Überleitungsbestimmungen für ihre Person die Bezüge höherer Bes.Gruppen erhalten, iststärkemäßig stets nach Maßgabe der Planstellen anzugeben, aus denen ihre Dienstbezüge verrechnet werden.

(7) Beamte, die nur die Amtsbezeichnungen anderer Bes.Gruppen führen, ohne jedoch die Bezüge derselben zu erhalten, sind iststärkemäßig bei den-

jenigen Bes.Gruppen anzugeben, nach denen ihnen die Bezüge gezahlt werden.

(8) Zum besseren Verständnis der Richtlinien gem. Ziff.3 bis 7 dienen folgende Musterbeispiele:

Es sind iststärkemäßig unter A/B II anzugeben:

- 1 KK., der mangels einer Leerstelle A4c1 in einer KR.-Stelle geführt wird, als Krim.Komm.,
- 1 KOS., der mangels einer Leerstelle A5b oder auf Grund besonderer Anweisung in einer Kl.-Stelle geführt wird, als Krim.Ob.Sekr.,
- 1 KS., der als Anwärter zur Laufbahn des leitenden Kriminaldienstes zugelassen ist, als Krim.Sekr.,
- 1 KOA., der auf Grund der Überleitungsbestimmungen die Amtsbezeichnung „Krim.Sekr.“ führt, als Krim.Ob.Ass.,
- 1 KOS., der nach § 5 BBG. oder BBV. beamtenrechtlich zu behandeln ist, als Krim.Sekr.,
- 1 KOS. (ehem. österr. Krim.Bez.Insp.), der mit der Amtsbezeichnung und den Dienstbezügen eines KOS. A5b in die Bes.Gr. A7a übergeleitet worden ist, als Krim.Sekr.,
- 1 KK., der nach den Überleitungsbestimmungen die Dienstbezüge der Bes.Gr. A4b1 erhält, als Krim.Komm.,
- 1 KOI. (ehem. österr. Beamter), der in die Bes.Gr. A4c2 übergeleitet und in eine KOS.-Stelle A5b eingewiesen ist, als Krim.Insp.,
- 1 ORuKR. oder RuKR. (ehem. österr. Beamter), der in eine KR.- bzw. KK.-Stelle eingewiesen ist, als Oberreg.- u. krim.Rat bzw. Reg.- u. Krim.Rat.

(9) Soweit die Kassenanschlagstellen nach besonderer Weisung einander Leerstellen zur Verfügung zu stellen haben, sind diese Maßnahmen auf den Nachweis der Iststärken unter A/B II ohne Einfluß, sondern lediglich unter A/B III zahlenmäßig und in den Abschnitten II C bzw. III C des Musters MII erläutermäßig zu berücksichtigen. Es ist somit völlig unmöglich, daß Beamte, deren Bezüge aus Planstellen anderer Kassenanschlagstellen verrechnet werden, von den zu diesem Zweck Planstellen zur Verfügung stellenden Meldebehörden iststärkemäßig unter A/B II angegeben oder im Abschnitt II A des Erläuterungsmusters MII als Zugang berücksichtigt werden. Hierdurch würde sich zwangsläufig in der „Reichsstärkemeldung“ eine unzutreffende Gesamtiststärke der Reichskriminalpolizei ergeben.

(10) Die als Beamte auf Widerruf eingestellten Ruhestandsbeamten sind nach ihrer Überführung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit und ihrer allgemein damit zusammenhängenden Ernennung zum nächsthöheren Dienstgrad vom maßgeblichen Zeitpunkt an unter A II und nicht mehr unter A VI Ziff.2 zahlenmäßig anzugeben.

(11) Die in den Stärkemeldungen für die Monate Mai und November eines jeden Kalenderjahres anzugebenden Iststärken unter A/B II müssen stets dienstgradweise und insgesamt mit den entsprechenden Zahlenangaben der Lebensalterübersichten für Krim.-Beamte und Krim.Angestellte gem. RdErl. vom 30. 4. 1941 — SIA3 (neu) Nr. 492/41-401-38 — (nicht veröffentlicht.) übereinstimmen.

III. Betrifft: Leerstellen (waagerechte Reihen A/B III).

(1) Hier sind für die einzelnen Bes.Gruppen und insgesamt lediglich diejenigen Planstellen als leer anzugeben, die nicht

- a) personell besetzt oder
- b) zur vorübergehenden Verrechnung der Dienstbezüge von Beamten jeweils nächstniedrigerer Dienstgrade in Anspruch genommen oder
- c) für Anwärter, Probisten oder außerplanmäßige Beamte vorsorglich bereitgestellt oder
- d) für andere Kassenanschlagstellen vorübergehend zur Verfügung gestellt sind.

(2) Die zahlenmäßigen Angaben der waagerechten Reihen A/B III sollen lediglich diejenigen Planstellen bezeichnen, welche den Meldebehörden entweder zur Besetzung durch Beförderung, Einweisung, Versetzung, Übernahme aus anderen Pol.-Zweigen u. dgl. oder aber für Neueinstellungen in dem jeweiligen Meldemonat noch zur Verfügung stehen. Aus dieser Erwägung ist daher zur Bezeichnung dieser Planstellen der nicht so eng auszulegende Begriff „Leerstellen“ gewählt worden.

(3) In der Regel muß die Gesamtzahl der Leerstellen unter A/B III stets den Unterschied zwischen den Endsummen der Soll- und Iststärken (A/B I und A/B II) ergeben. Dies trifft nur dann nicht zu, wenn vorübergehend die Dienstbezüge aus Planstellen anderer Kassenanschlagstellen verrechnet oder Planstellen für andere Kassenanschlagstellen zur Verfügung gestellt werden. (Vgl. hierzu die erforderlichen Erläuterungen in den Abschnitten II C bzw. III C des Musters M II.)

(4) KOA.-Stellen A8a sind für Anwärter, Probisten und außerplanmäßige Beamte der Bes.Gr. A8c2 erst dann vorsorglich bereitzustellen, wenn KA.-Stellen A8c2 sollmäßig nicht verfügbar oder aber personell bereits besetzt sind. Dadurch wird eine Verminderung der bisher unzweckmäßigerweise nachgewiesenen Leerstellen für Krim.Ass. herbeigeführt.

IV. Betrifft: Ausfälle (waagerechte Reihen A/B IV).

(1) Die bei den Meldebehörden durch Einberufung zur Wehrmacht, Abordnung, anderweitige Verwendung oder sonstige Gründe ausfallenden Kräfte sind jeweils gesondert nach dem vorliegenden Anlaß anzugeben.

(2) Unter Auslandskommandos (Ziff. 7a bis d) sind zu verstehen die Abordnungen zum besonderen Einsatz aus Anlaß des Krieges. Hierbei ist im besonderen zu beachten, daß unter

- a) Ziff. 7a (Auslandskdo. Norden) die nach Dänemark, Norwegen,
 - b) Ziff. 7b (Auslandskdo. Osten) die in das besetzte russische Gebiet einschließlich Litauen, Lettland und Estland,
 - c) Ziff. 7c (Auslandskdo. Südosten) die nach Serbien, Griechenland und Afrika,
 - d) Ziff. 7d (Auslandskdo. Westen) die nach Holland, Belgien und Frankreich
- kriegseinsatzmäßig abgeordneten Beamten zahlenmäßig anzugeben sind.

(3) Unter Ziff. 8 sind im einzelnen und insgesamt diejenigen Beamten anzugeben, die zu anderen Dienst-

stellen der Sich.Pol. (= SP-Dienststellen), z. B. zu anderen Krim.Pol.(Leit)Stellen, -Direktionen und Krim.Abt., Inspektoren d. Sich.Pol. u. d. SD, zum Reichskrim.Pol.Amt, Reichssicherheitsdienst u. a. m. abgeordnet sind.

(4) Die zur Dienstleistung bei der Krim.Pol. im Protektorat Böhmen und Mähren, im Generalgouvernement, in Luxemburg, Metz, Mülhausen und Straßburg abgeordneten Beamten sind stets unter Ziff. 8 (andere SP-Dienststellen) anzugeben.

(5) Unter Ziff. 9 sind im einzelnen und insgesamt diejenigen Beamten anzugeben, die zu anderen Behörden, Körperschaften des öffentlichen Rechts u. dgl. (ausschließlich Krim.Pol., Geh.Staatpol. und sonstiger SP-Dienststellen) für besondere, außerhalb der eigentlichen kriminalpolizeilichen Tätigkeit liegende Dienstverrichtungen abgeordnet worden sind, z. B. Preisüberwachungsbehörde, Organisation Todt, Konzentrationslager, Landespflegeanstalten u. a. m.

(6) Unter Ziff. 12 sind im einzelnen und insgesamt nur diejenigen Beamten anzugeben, die bereits länger als acht Wochen durch Krankheit ausfallen.

(7) Unter Ziff. 13 sind im einzelnen und insgesamt die verstorbenen Beamten bis zum Ablauf des sogen. Gnadenvierteljahres anzugeben. (Vgl. auch Abschn. B II Ziff. 2 dieses Erlasses.)

(8) Sofern Beamte aus anderen als den unter Ziff. 1 bis 13 vorgesehenen Gründen ausfallen, sind diese für die Folgezeit einstweilen in den noch unbezeichneten waagerechten Reihen Ziff. 7f bis h unter stichwortartiger Kennzeichnung des anderweitigen Verwendungszweckes anzugeben.

(9) Auf Grund bisheriger falscher Darstellungen weise ich noch darauf hin, daß Ausfälle unter A/B IV selbstverständlich zahlenmäßige Eintragungen unter A/B II (Iststärke) bei den in Betracht kommenden Bes.Gruppen voraussetzen.

(10) Ebenso versteht es sich von selbst, daß unter Ziff. 1 bis 13 die einzelnen Beamten jeweils nur einmal als Ausfall zahlenmäßig angegeben werden können, selbst wenn für diesen noch ein weiterer Anlaß vorliegen sollte. (Vgl. auch Anmerkung Nr. 11 im Abschn. IV des Erläuterungsmusters M II.)

(11) Alle zahlenmäßigen Eintragungen der Ausfälle in den waagerechten Reihen Ziff. 1 bis 13 sind jeweils rechts außen und auch in den senkrechten Reihen der einzelnen Bes.Gruppen unter „Summe IV“ aufzurechnen.

V. Betrifft: Reststärke (waagerechte Reihen A/B V).

(1) Für die Errechnung des Hundertsatzes ist die Formel:

$$\frac{\text{Teilzahl} \times 100}{\text{Gesamtzahl}}$$

d. h. „Reststärke (A/B II–IV) mal 100 geteilt durch Sollstärke (A/B I)“, anzuwenden.

(2) Aus Gründen der Einheitlichkeit und der Erleichterung der Reichsauswertung aller Stärkemeldungen ist die rechts außen unter A V als Hundertsatz anzugebende Zahl mit dem Zusatz „v. H.“ zu versehen und auf volle Einerstellen zu ermitteln. Die Einerstellen sind nur dann aufzurunden, wenn die Errechnung der ersten Stelle hinter dem Komma eine 5 oder höhere Zahl ergibt (also stets nur 53 v. H., selbst wenn die genaue Errechnung 52,5 oder 52,49 v. H. ergibt).

VI. Betrifft: Ergänzungskräfte (waagerechte Reihen A VI Ziff. 1-6).

(1) Die Überschrift „Ergänzungskräfte“ ist lediglich als Sammelbezeichnung für alle unter A VI anzugebenden, den Personalbestand (Reststärke) der planmäßigen männlichen Krim.Beamten ergänzenden Arbeitskräfte aufzufassen. Sie ist also auf die sonst für die einzelnen Beschäftigungsgruppen (Ziff. 2 bis 5) maßgeblichen Begriffsmerkmale ohne Einfluß.

(2) Ruhestandsbeamte sind, sofern sie als Beamte auf Widerruf beschäftigt werden, unter Ziff. 2, sofern sie als Krim.Angestellte verwendet werden, unter Ziff. 3b zahlenmäßig anzugeben.

(3) Unter Ziff. 3a sind als Dauerangestellte diejenigen Krim.Angestellten anzugeben, die auch nach dem Kriege weiterbeschäftigt werden sollen.

(4) Unter Ziff. 3c sind als Zeitangestellte diejenigen Krim.Angestellten anzugeben, die nach dem 25. 8. 1939 als Ersatz- und Ergänzungskräfte eingestellt wurden und nicht bereits als Dauerangestellte übernommen sind. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die Bestimmungen im Abschn. B II meines RdErl. vom 1. 7. 1942 (Befehlsbl. Nr. 31/42 S. 187).

(5) Krim.Angestellte sind grundsätzlich nach der Dienstordnung für die Krim.Angestellten der Sich.Pol., Geschäftszimmerangestellte jedoch nach der Tarifordnung A zu besolden.

(6) Krim.Angestellte (Sammelbezeichnung gem. Ziff. 3a bis c) können nach Abschn. A Ziff. 5 Abs. 2 des RdErl. vom 1. 7. 1942 nur im Rahmen der bei Kap. 14 Tit. 4 Ut. 11 (Kassenanschlag der Ordnungs- u. Krim.Pol.) zugeteilten Mittel (Stellen) eingestellt bzw. beschäftigt werden.

(7) Für Ersatz- und Ergänzungskräfte bei Kap. 14a (Kassenanschlag der Sich.Pol.) sind die Bestimmungen des Abschn. A Ziff. 5 Abs. 1 des vorgenannten RdErl. zu beachten.

(8) Wegen Einstellung von Geschäftszimmerangestellten verweise ich auf meinen nicht veröffentlichten RdErl. vom 22. 6. 1942 — O-VuR.Org. 2-1233/42 —, der jeder Pol.Verwaltung vorliegt.

(9) Die unter Ziff. 1 und 2 anzugebenden Ergänzungskräfte (abgeordnete Beamte und Ruhestandsbeamte) sind jeweils rechts außen und auch dienstgradweise unter „Summe VI“ zusammenzuzählen.

(10) In den waagerechten Reihen Ziff. 3a bis 6 sind zwischen der Bezeichnung der Beschäftigungsgruppen und dem linken, senkrecht durchlaufenden Abgrenzungsstrich jeweils die Gesamtiststärken (d. i. die Gesamtzahl der im Beschäftigungsverhältnis bei den Meldebehörden stehenden Kräfte), im freien Raum zwischen den beiden senkrecht durchlaufenden Abgrenzungsstrichen zahlenmäßig und stichwortartig die Ausfälle (z. B. 1 Heer, 1 Luftwaffe, 3 Marine, 2 Osten, 1 andere SP-Dienststelle usw.) und hinter dem rechten, senkrecht durchlaufenden Abgrenzungsstrich die Summen der für den jeweils tatsächlichen Arbeitseinsatz verfügbaren Kräfte (d. i. also: Unterschied zwischen Iststärken und Ausfällen) anzugeben.

(11) Die unter Ziff. 3 bis 6 vor dem linken, senkrecht durchlaufenden Abgrenzungsstrich jeweils anzugebenden Iststärken sind unter „Summe VI“ nicht aufzurechnen.

12. Zur Erleichterung der Übersicht über die bei der männlichen Krim.Pol. beschäftigten männlichen

und weiblichen Ergänzungskräfte sind die weiblichen Kräfte künftig unter Ziff. 3 bis 6 stets getrennt, und zwar in roten Zahlen neben den Zahlen der männlichen Kräfte anzugeben.

(13) Die bei der Weiblichen Krim.Pol. ständig oder für längere Zeitdauer und ausschließlich für den Vollzugs- und Geschäftszimmerdienst beschäftigten Krim.- und sonstigen Angestellten sind in keinem Fall unter A VI zahlenmäßig anzugeben. Der Abschn. A des Meldemusters MI ist allein dem zahlenmäßigen Nachweis von Beamten und Ergänzungskräften der männlichen Krim.Pol. vorbehalten. Diese Angestellten sind daher hinter dem Schlußstrich des Abschn. B (Weibliche Krim.Pol. — Rückseite des Musters MI) im freien Raum neben der Richtigkeitsbescheinigung zahlenmäßig und im Erläuterungsmuster MII unter Abschn. VID namentlich in der vorgeschriebenen Weise anzugeben.

(14) Die unter Ziff. 7 bis 11 vorgeschriebene Ausfüllungsart soll den notwendigen Überblick über die personellen und haushaltsrechtlichen Verhältnisse der Ergänzungskräfte ohne weiteres gewährleisten und damit auch die Auswertung der örtlichen Stärkemeldungen erleichtern.

VII. Betrifft: Zeitstärke (waagerechte Reihen A/B VII).

(1) Für die Errechnung des Hundertsatzes ist die Formel:

$$\frac{\text{Teilzahl} \times 100}{\text{Gesamtzahl}}$$

d. h. „Zeitstärke (A/B V + VI) mal 100 geteilt durch Sollstärke (A/B I)“ anzuwenden.

(2) Für die Errechnung des Hundertsatzes der Zeitstärke gilt Abschn. B V Ziff. 2 dieses Erlasses sinngemäß.

VIII. Betrifft: Abgabefähigkeit (waagerechte Reihe A VIII).

Hier entfallen jegliche zahlenmäßige Eintragungen.

IX. Betrifft: Endsummen (waagerechte Reihen A/B I bis VII).

In allen vorbezeichneten waagerechten Reihen sind stets Endsummen bzw. Hundertsätze auszuwerfen.

In dieser Hinsicht unvollständig ausgefüllte Stärkemeldungen werden künftig zur Ergänzung zurückgesandt.

C.

Erläuterung der Stärkemeldungen.

(1) Die zahlenmäßigen Eintragungen des Meldemusters MI sind in einer besonderen Anlage zu erläutern. Diese unbedingt notwendigen Erläuterungen sind nach dem im Anschluß hieran abgedruckten Erläuterungsmuster MII zu bringen.

(2) Zur Vermeidung überflüssiger Schreibarbeiten und zur Einsparung von Papier brauchen im Erläuterungsmuster MII nur diejenigen Haupt- und Unterabschnitte mit den vorgeschriebenen sachlichen und ziffernmäßigen Kennzeichnungen aufgeführt zu werden, in denen Erläuterungen infolge Änderungen der Eintragungen im Muster MI gegenüber dem Vormonat erforderlich geworden sind. Die nach bisheriger Übung erstatteten Fehlanzeigen erübrigen sich somit.

(3) Entgegen der bisherigen Regelung sind künftig in Abschn. III A des Erläuterungsmusters MII

nur noch die Leerstellen vom Krim.Ob.Sekr. aufwärts zu erläutern.

(4) Dagegen ist für die jederzeit sofort mögliche Überprüfung der zahlenmäßigen Eintragungen unter A/B III des Musters MI in Erweiterung der bisher maßgeblichen Richtlinien künftig

- a) die vorübergehende Verrechnung der Dienstbezüge aus Planstellen nächsthöherer Bes.-Gruppen,
- b) die vorübergehende Verrechnung der Dienstbezüge aus Planstellen anderer Kassenanschlagstellen,
- c) die vorsorgliche Bereitstellung von Planstellen für Anwärter, Probisten und außerplanmäßige Beamten sowie
- d) die vorübergehende Zurverfügungstellung von

Planstellen für andere Kassenanschlagstellen stets in den Abschnitten II B/C und III B/C des Erläuterungsmusters MII laufend monatlich, also ohne Hinweise auf frühere Meldungen in der vorgesehenen Weise zu erläutern.

(5) Die Änderung der bisherigen Termine für die Aufstellung von Nachweisungen über alle Ausfälle, abgeordneten Beamten und Ergänzungskräfte (Sammelbezeichnung) hat sich aus mancherlei durch die Reichsauswertung der Stärkemeldungen bedingten Rücksichten als notwendig herausgestellt.

(6) Ebenso ist gegenüber der bisherigen Regelung der Rahmen der Erläuterungen für die bei der männlichen und weiblichen Krim.Pol. beschäftigten Ergänzungskräfte (Sammelbezeichnung) und sonstigen Kräfte im Abschnitt VI des Erläuterungsmusters MII erweitert worden. Diese Neuerung hat sich auf Grund der bisherigen Auswertungsergebnisse der örtlichen Stärkemeldungen aus personellen und auch haushaltsrechtlichen Rücksichten als unvermeidbar erwiesen.

(7) Die Anmerkungen in dem in der Anlage abgedruckten Erläuterungsmuster M II sind aus Gründen der Übersichtlichkeit kursiv gedruckt. Ihre Wiederholung in den Erläuterungen der künftig vorzulegenden Stärkemeldungen erübrigt sich.

(8) Die zahlenmäßigen Eintragungen im Meldemuster MI sowie die hierzu erforderlichen Erläuterungen sind stets nur in der vorgeschriebenen Weise zu bringen. Hiervon abweichende Darstellungen sind unzulässig.

D.

Vordrucke der Stärkemeldungen

Die Vordrucke des Meldemusters MI werden zentral beschafft und jährlich einmal in ausreichender Anzahl den Meldebehörden übersandt. In besonders begründeten Bedarfsfällen können zwischenzeitlich weitere Stücke von meiner Registratur S I A 3 angefordert werden.

An die Kriminalpolizei.

— Befehlsblatt S. 44.

Stärkemeldung

Meldemuster MI

der Krim.-Pol.-Leit-Stelle-Abteilung in

Stand:

194

A. Männliche Kriminalpolizei	R u. KD	OR u. -kR	R u. KR	KD	KR	KK	KK Pr.	Hilfs- KK	KK Anw.	KI	KOS	KS	KOA A 7c	KOA A 8a	KA	KOA Pr.	KA Pr.	KA apl.	KA Anw.	Summe
I. Sollstärke:							×	×								×	×	×	×	
II. Iststärke:																				
III. Leerstellen:							×	×	×							×	×	×	×	
IV. Ausfall:																				
1. Heer:																				
2. Marine:																				
3. Luftwaffe:																				
4. Waffen-#:																				
5. GFP:																				
6. Geh. Staatspolizei:																				
7. Auslandskommandos:																				
a) Norden:																				
b) Osten:																				
c) Südosten:																				
d) Westen:																				
e) Südwesten:																				
f)																				
g)																				
h)																				
8. Andere SP-Dienststellen:																				
9. Verwaltung, sonstige Behörden:																				
10. Lehrgänge:																				
11. Dienstenthebungen:																				
12. Dauerkrankheit:																				
13. Ableben:																				
Summe IV:																				
V. Reststärke (II-IV):																				
Hundertsatz (von I):	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
VI. Ergänzungskräfte:																				
1. Abgeordnete Beamte:																				
2. Ruhestandsbeamte:																				
3. Krim.-Angestellte:																				
a) Dauerangestellte:																				
b) Ruhestandsbeamte:																				
c) Zeitangestellte:																				
4. HJ.-Angehörige:																				
5. Gesch.-Zim.-Angestellte:																				
a) Büroangestellte:																				
b) Kanzleiangestellte:																				
6. Sonstige Kräfte:																				
Summe VI:																				
VII. Zeitstärke (V + VI):	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Hundertsatz (von I):	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
VIII. Abgabefähig:																				

B. Weibliche Kriminalpolizei	KD	KR	KK	KK Pr.	KI	KOS	KS	KOA A 7c	KOA A 8a	KOA Pr.		Summe
I. Sollstärke:												
II. Iststärke:												
III. Leerstellen:												
IV. Ausfall:												
V. Reststärke (II—IV):												
VI. Abgeordnete Beamtinnen:												
VII. Zeitstärke (V+VI):												

Die Richtigkeit der zahlenmäßigen Eintragungen und
der Erläuterungen im Muster M II bescheinigt:

(Unterschrift)

(Bezeichnung des Pol.-Verwalters u. Geschäftszeichen)

(Ort, Datum)

Stärkemeldung!

Zum RdErlaß vom 30. April 1941 — SIA 3 (neu) Nr. 491/41 - 401 - 38 —
in der Fassung vom 30. Januar 1943 — SIA 3c Nr. 9030/43 — (Befehlsblatt S. 44).

An den

(Unterschrift)

Reichsführer-~~SS~~

und

Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern

Berlin SW 11

Prinz-Albrecht-Straße 8

Erläuterungsmuster M II

Anlage zur Stärkemeldung der Staatlichen Kriminalpolizei
in
für den Monat 194

Abschnitt I

Veränderungen der Sollstärken gegenüber dem Vormonat
(A I/B I des Musters M I)

Beispiele:

1. Stellenzugang:

1. 4. 1943: 2 neue KS.(innen)-Stellen laut Kassenanschlag für 1943
1. 4. 1943: 1 KD.-Stelle durch Umwandlung einer KR.-Stelle laut Kassenanschlag für 1943
1. 5. 1943: 1 KI.-Stelle durch Übertragung von der PV.
(Name) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

Beispiele:

2. Stellenabgang:

1. 4. 1943: 1 KR.-Stelle durch Umwandlung in eine KD.-Stelle laut Kassenanschlag für 1943
1. 5. 1943: 1 KOS.(in)-Stelle durch Übertragung nach PV.
(Name) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)
1. 6. 1943: 1 zusätzliche KI.-Stelle (kw.) infolge Einweisung des bisherigen Stelleninhabers (Name) in die ordentliche Planstelle (Name des letzten Stelleninhabers).

Anmerkung Nr. 1: Wegen des Zuganges oder Abganges von Planstellen wird auf die Ausführungen im Abschn. B I Ziff. 2 u. 3 der Neufassung des Erlasses verwiesen.

Abschnitt II

II A. Veränderungen der Iststärken gegenüber dem Vormonat
(A II/B II des Musters M I)

Beispiele:

1. Ernennungen:

1. 4. 1943: KOA.(in) (Name) zum(r) KS.(in)
1. 5. 1943: KS.(in) (Name) zum(r) KOS.(in)
gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

Anmerkung Nr. 2: Als Zeitpunkt ist stets der Tag der Einweisung des(r) Beamten(in) in die Beförderungsstelle, nicht der Tag der Aushändigung der Urkunde, anzugeben.

2. Personalzugänge:**a) Versetzungen:**

- Beispiel:
15.4.1943: KOS.(in) (Name) von der PV.-KP.
(Name) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

b) Einstellungen:

- Beispiel:
1. 5. 1943: Krim.Ass.Anw. (Name) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

c) Übernahme aus anderen Polizeizweigen:

- Beispiel:
1. 6. 1943: Gend.Mstr. (Name) als KS. gemäß
Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

d) Sonstige Gründe:

- Beispiel:
1. 7. 1943: Ehem. franz.—luxemb.—jugoslaw. Krim.Beamter
(Dienstgrad, Name) als
gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

Anmerkung Nr. 3: Unter Ziff. 2d) sind alle sonstigen Personalzugänge zu erläutern, soweit die Ziffern 2a) bis 2c) nicht in Frage kommen. Übernahmen bzw. Versetzungen aus dem Dienst der Gem.Krim.Pol. sind stets unter Ziff. 2a) zu erläutern.

3. Personalabgänge:**a) Versetzungen:**

- Beispiel:
15.4.1943: KK.(in) (Name) zur PV.-KP. (Name)
gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

b) Inruhestandsetzungen:

- Beispiel:
1. 6. 1943: KOS.(in) (Name) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

Anmerkung Nr. 4: Als Zeitpunkt ist stets der Beginn des Ruhestandes, nicht der Tag der Beendigung des Beamtenverhältnisses oder der Verfügung, anzugeben.

c) Entlassungen:

- Beispiel:
25.6.1943: KS. (Name) gemäß Erlaß — Diszi-
plinarurteil vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

d) Ablauf des sogen. Gnadenvierteljahres:

- Beispiel:
1. 7. 1943: KOS.(in) (Name) verstorben am
20. 3. 1943

e) Übernahme, Übertritt in andere Polizeizweige:

- Beispiel:
1. 8. 1943: KS. (Name) in den Pol.Verw.Dienst
gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

f) Sonstige Gründe

(soweit Ziff. 3a) bis 3e) nicht in Frage kommen)

Anmerkung Nr. 5: Übernahmen bzw. Versetzungen in den Dienst der Gem.Krim.Pol. sind stets unter Ziff. 3a) zu erläutern.

II B. Vorübergehende Verrechnung der Dienstbezüge aus Planstellen nächsthöherer Besoldungsgruppen innerhalb derselben Laufbahn

Beispiel: Es werden geführt seit:

1. 4. 1943: KS.(in) (Name) in KOS.(in)-Stelle
(Bezeichnung) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

II C. Vorübergehende Verrechnung der Dienstbezüge aus Planstellen anderer Kassenanschlagstellen

Beispiele: Es werden geführt seit:

1. 5. 1943: RuKR. (Name) in einer ORuKR.-Stelle
der PV. (Name) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)
1. 6. 1943: KD. (Name) in einer KD.-Stelle der
PV. (Name) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

Anmerkung Nr. 6: Die Erläuterungen in den Abschnitten II B und II C sind in jedem Einzelfall und in jedem Meldemonat zu wiederholen, bis sich die angeordneten bzw. zwangsläufigen Maßnahmen der anderweitigen Verrechnung der Dienstbezüge durch Neuzuteilung von Planstellen, Ernennungen, Versetzungen, Inruhestandsetzungen, Ablauf des sogen. Gnadenvierteljahres usw. erübrigen. Hinweise auf die Erläuterungen früherer Stärkemeldungen sind unzulässig.

II D. Namentliche Nachweisung aller Krim.-Beamten(innen), die für ihre Person abweichend von den Planstellen, in die sie eingewiesen sind, andere Amtsbezeichnungen führen und andere Dienstbezüge erhalten oder aber nur andere Amtsbezeichnungen führen.

Erläuterungen nach folgenden Musterbeispielen:

- KR. (Name) nach § 5 BBG. — BBV. — in das Amt eines KK. versetzt, in KK.-Stelle eingewiesen und iststärkemäßig als KK. unter A II des Musters M I nachgewiesen.

- KK. (Name) erhält auf Grund der Überleitungsbest. für seine Person die Bezüge der Bes.Gr. A4b1, in KK.-Stelle eingewiesen.
- KOS. (Name) erhält auf Grund für seine Person die Bezüge der Bes.Gr. A4d, in KOS.-Stelle A5b eingewiesen.
- KOS.-KS.-KOA. (Namen) führen auf Grund für ihre Person die Amtsbezeichnungen: „KL.-KOS.-KS.“, in KOS.-, KS.-, KOA.-Stellen eingewiesen und iststärkemäßig als KOS.-KS.-KOA. unter A II des Musters M I nachgewiesen.
- *ORuKR. (Name) erhält Dienstbezüge nach Bes.Gr. A2b, seit 1. 4. 1939 (oder späterer Zeitpunkt) eingewiesen in KR.-Stelle und iststärkemäßig als ORuKR. unter A II des Musters M I nachgewiesen.
- *RuKR. (Name) erhält Dienstbezüge nach Bes.Gr. A2c2, seit 1. 4. 1939 (oder späterer Zeitpunkt) eingewiesen in KK.-Stelle und iststärkemäßig als RuKR. unter A II des Musters M I nachgewiesen.
- *KOI. (Name) erhält Dienstbezüge nach Bes.Gr. A4c2, seit 1. 4. 1939 (oder späterer Zeitpunkt) eingewiesen in KI.-Stelle und iststärkemäßig als KI. unter A II des Musters M I nachgewiesen.
- *KOI.-KI. (Namen) erhalten Dienstbezüge nach Bes.Gr. A4c2, seit 1. 4. 1939 (oder späterer Zeitpunkt) eingewiesen in KOS.-Stellen und iststärkemäßig als KI. unter A II des Musters M I nachgewiesen.
- *KOS. (Name) Amtsbezeichnung und Dienstbezüge eines KOS., seit 1. 4. 1939 (oder späterer Zeitpunkt) eingewiesen in KS.-Stelle und iststärkemäßig als KS. unter A II des Musters M I nachgewiesen.

Anmerkung Nr. 7: Die Erläuterungen im Abschn. II D sind lediglich nach dem Stande vom 1. 4. und 1. 10. eines jeden Kalenderjahres erforderlich.

Auf die dem gedruckten Kassenanschlag für das jeweilige Rechnungsjahr beigefügte Anlage 2 (Übersicht über die Zahl derjenigen Beamten, die für ihre Person von ihrer Bes.Gr. abweichende Bezüge erhalten) wird hierbei besonders verwiesen.

Die mit einem * bezeichneten Musterbeispiele beziehen sich lediglich auf ehem. österr. Beamte.

Abschnitt III

III A. Leerstellen A5b und aufwärts (A III/B III des Musters M I).

1. Zugang gegenüber dem Vormonat:

Beispiele:

1. 4. 1943: 1 neue KD.-Stelle durch den Kassenanschlag für 1943.
1. 4. 1943: 1 KR.-Stelle infolge Ernennung des KR. (Name) zum KD. gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)
15. 4. 1943: 1 KK.-Stelle infolge Versetzung des KK. (Name) zur PV.-KP. (Name) gemäß Erlaß v. (Datum, Gesch.-Z.)
1. 5. 1943: 1 KI.-Stelle infolge Ablaufs des sogen. Gnadenvierteljahres für den am 25. 1. 1943 verstorbenen KI. (Name)
1. 6. 1943: 1 KOS.-Stelle infolge Inruhestandsetzung des KOS. (Name) gemäß Erlaß vom Datum, Gesch.-Zeich.

22. 6. 1943: 1 KOS.-Stelle infolge Dienstentlassung des KOS. (Name) gemäß Erl.-Disziplinarurteil vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 7. 1943: 1 KI.-Stelle infolge Übertragung von der PV. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

2. Abgang gegenüber vom Vormonat:

Beispiele:

1. 4. 1943: 1 KR.-Stelle infolge Ernennung des KR. (Name) zum KR. gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

15. 4. 1943: 1 KK.-Stelle infolge Versetzung des KK. (Name) von der PV.-KP. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 5. 1943: 1 KI.-Stelle infolge Übertragung zur PV. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 6. 1943: 1 KOS.-Stelle infolge Übernahme des KOS. (Name) aus dem Gem.Krim.Pol.Dienst gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 7. 1943: 1 KOS.-Stelle (kw) infolge Wegfalls gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

3. Nachweisung aller Leerstellen A5b und aufwärts am (Jeweils nach dem Stande vom 1. 4. und 1. 10. eines jeden Kalenderjahres.)

Anmerkung Nr. 8: Wegen Erläuterung der Leerstellen wird insbesondere auf die Ausführungen im Abschn. B III Ziffer 1 und 2 der Neufassung des Erlasses verwiesen.

III B. Vorsorgliche Bereitstellung von Planstellen für Anwärter, Probisten oder außerplanmäßige Krim.-Beamte.

Erläuterungen nach folgenden Musterbeispielen:

Es sind bereitgestellt seit:

1. 4. 1943: 1 KK.-Stelle für den Hilfskrim.-Komm. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 5. 1943: 1 KK.-Stelle für den Krim.-Komm. a. Pr. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 6. 1943: 1 KOA.-Stelle für die KOA.-KA. z. Pr. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 7. 1943: 1 KOA.-KA.-Stelle für die KA.-Anw.-a. pl. KA. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 8. 1943: 1 KOA. in -Stelle der Stellenreserve (nicht verteilte Stellen) für die KOA. in z. Pr. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

Anmerkung Nr. 9: Die vorsorgliche Bereitstellung von KK.-Stellen für beamtete Krim.Komm.-Anwärter(innen) ist nicht erforderlich. Die in dieser Hinsicht bisher vorgeschriebenen Erläuterungen entfallen somit.

Wegen der vorsorglichen Bereitstellung von KOA.-Stellen A8a für Anwärter, Probisten und a. pl. Beamte der Bes.Gr. A8c2 wird insbesondere auf die Ausführungen im Abschn. B III Ziffer 4 der Neufassung des Erlasses verwiesen.

III C. Vorübergehende Zurverfügungstellung von Planstellen für Krim.-Beamte bei anderen Kassenanschlagstellen.

Erläuterungen nach folgenden Musterbeispielen:

Es sind zur Verfügung gestellt seit:

1. 4. 1943: 1 ORuKR.-Stelle für den RuKR. (Name) bei der PV. (Name) gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

1. 5. 1943: 1 KR.-Stelle für den KR. (Name) bei der PV. (Name) gemäß Erl. vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

Anmerkung Nr. 10: Die Erläuterungen in den Abschnitten III B und C sind in jedem Einzelfall und in jedem Meldemonat zu wiederholen, bis sich die angeordneten bzw. zwangsläufigen Maßnahmen der anderweitigen Verrechnung der Dienstbezüge bzw. der Bereitstellung von Planstellen durch Neueinteilung von Planstellen, Ernennungen, Versetzungen, Inruhestandsetzungen, Ablauf des sogen. Gnadenvierteljahres usw. ergeben. Hinweise auf die Erläuterungen früherer Stärkenmeldungen sind unzulässig.

Abschnitt IV**Ausfälle**

(A IV/B IV des Musters M I)

1. Neue Ausfälle gegenüber dem Vormonat:**2. Erledigte Ausfälle gegenüber dem Vormonat:****3. Nachweisung aller Ausfälle am**

(Jeweils nach dem Stande vom 1. 2., 1. 6. und 1. 10. eines jeden Kalenderjahres)

Anmerkung Nr. 11: Aus den Erläuterungen der Ausfälle müssen stets der Dienstgrad und Name der Krim.Beamten, der Zeitpunkt ihrer Einberufung zur Wehrmacht, Abordnung, ihres kriegsmäßigen Einsatzes, ihrer Dienstenthebung u. dgl. sowie die neuen Beschäftigungsbehörden ersichtlich sein.

Die Ausfälle sind stets in Unterabschnitten mit den sachlich und ziffermäßig gleichen Überschriftsbezeichnungen und in der gleichen Reihenfolge zu erläutern, wie sie im Meldemuster M I in den waagerechten Reihen A IV Ziff. 1 bis 13 gekennzeichnet bzw. aufgeführt sind.

Auf die genaue Angabe der neuen Beschäftigungsbehörden der abgeordneten Krim.Beamten ist stets größter Wert zu legen. Etwaige Zweifelsfälle sind vorher einwandfrei zu klären.

Soweit in Einzelfällen ein weiterer Ausfallgrund vorliegt und in Betracht zu ziehen ist (z. B. Abordnung und spätere Dauerkrankheit, Abordnung und spätere Einberufung zu Lehrgängen, Abordnung und spätere Dienstenthebung), ist stets nur ein Ausfallgrund zu erläutern.

Abschnitt V

Erläuterungen der Reststärken entfallen, da diese im Muster M I lediglich rechnerisch zu ermitteln sind.

Abschnitt VI

VI A. Namentliche Nachweisung der Krim.Beamten, die vorerst zur Dienstleistung bei der meldenden Pol.Verwaltung abgeordnet, also noch nicht endgültig versetzt oder in Planstellen anderer Kassenanschlagstellen eingewiesen sind
(A VI Ziff. 1 des Musters M I)

1. Neue Abordnungen gegenüber dem Vormonat:

Beispiel:

15.4.1943: KK. (Name) von der PV.-KP. (Name)
gemäß Erlaß vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

2. Aufgehobene Abordnungen gegenüber dem Vormonat:

Beispiel:

10.5.1943: KI. (Name) zu seiner Heimatdienststelle
(Name) zurückgetreten — weiter abgeordnet
zur PV.-KP. (Name) gemäß Erlaß
vom (Datum, Gesch.-Zeichen)

3. Nachweisung aller abgeordneten Beamten am

(Jeweils nach dem Stande vom 1. 2., 1. 6. und 1. 10. eines jeden Kalenderjahres)

Anmerkung Nr. 12: Die genaue Angabe der Heimatbehörden, von denen die Krim.Beamten abgeordnet sind bzw. zu denen sie zurücktreten, ist in jedem Fall erforderlich.

VI B. Namentliche Nachweisung der ständig oder für längere Zeitdauer und ausschließlich für den Vollzugs- und Geschäftszimmerdienst der männlichen Krim.Pol. beschäftigten Ergänzungskräfte

(A VI Ziff. 2 bis 6 des Musters M I)

1. Ruhestandsbeamte: (Kap. 14/14a Tit. 3)

a) Personalzugänge und erledigte Ausfälle gegenüber dem Vormonat:

Beispiele:

1. 4. 1943: KOS. a. W. (Zu- u. Vorname, Geburtsdatum)

1943: KI. a. W. (Zu- u. Vorname, Geburtsdatum)
infolge Aufhebung der Abordnung, Dienstantritt nach Dauerkrankheit usw.

b) Personalabgänge und neue Ausfälle gegenüber dem Vormonat:

Beispiele:

1. 4. 1943: KS. a. W. (Zu- u. Vorname, Geburtsdatum)
infolge Entlassung, Ablebens, Ver...

25.4.1943: KI. a. W. (Zu- u. Vorname, Geburtsdatum)
infolge Dauerkrankheit, Abordnung nach (Ort)
usw.

c) Gesamtiststärke am

(Jeweils am 1. 3., 1. 7. und 1. 11. eines jeden Kalenderjahres)

2. Kriminalangestellte: (Kap. 14/14a Tit. 4 Ut. 11)

(Dauerangestellte)
a)
b)
c)

Unterteilung wie zu Abschn. VI B Ziff. 1

3. Kriminalangestellte: (Kap. 14/14a Tit. 4 Ut. 11)

(Ruhestandsbeamte)
a)
b)
c)

Unterteilung wie zu Abschn. VI B Ziff. 1

4. Kriminalangestellte: (Kap. 14/14a Tit. 4 Ut. 11)

(Zeitangestellte)
a)
b)
c)

Unterteilung wie zu Abschn. VI B Ziff. 1

Anmerkung Nr. 13: Unter Ziff. 2 bis 4 sind auch die als Kraftfahrer und Fernschreiber verwendeten Kriminalangestellten anzugeben.

5. HJ.-Angehörige: (Verrechn.-Stelle

a)
b)
c)

Unterteilung wie zu Abschn. VI B Ziff. 1

6. Büroangestellte: (Kap. 14/14a Tit. 4 Ut. 1)

a)
b)
c)

Unterteilung wie zu Abschn. VI B Ziff. 1

7. Kanzleiangestellte: (Kap. 14/14a Tit. 4 Ut. 1)

a)
b)
c)

Anmerkung Nr. 14: Unter Ziff. 6 und 7 sind gegebenenfalls auch die Angestellten des Verpflegungs-, Nachrichtenverbindungs-, Sanitäts-, Bekleidungs- und Ausrüstungswesens sowie des Gefängnisdienstes unter Bezeichnung der in Betracht kommenden Verrechnungsstelle anzugeben.

8. Sonstige Kräfte als Ergänzung des Pers.Bestandes der planmäßigen Krim.Beamten: (Verrechn.-Stelle

a)
b)
c)

Unterteilung wie zu Abschn. VI B Ziff. 1

Anmerkung Nr. 15: Unter Ziff. 8 sind als sonstige Ergänzungskräfte die im Vollzugs- und Geschäftszimmerdienst der männlichen Kriminalpolizei beschäftigten Schutzpolizei-, Gendarmerie-, Pol.-Verwaltungsbeamten sowie fremdvölkische Kräfte anzugeben.

Anmerkung Nr. 16: Unter Ziff. 1 bis 8 sind die Personalzu- und -abgänge, erledigten und neuen Ausfälle sowie die Gesamtiststärken nach dem Stande vom 1. 3., 1. 7. und 1. 11 eines jeden Kalenderjahres stets unter Angabe der Zu- und Vornamen, der Geburtsdaten, der Amtsbezeichnungen, der Grundvergütungssätze, Vergütungsgruppen bzw. der jeweils gezahlten Beschäftigungsverhältnisse zu erläutern. Ferner sind die namentlichen

den gesamten Pers.Bestand (Gesamt-
n. Buchstabe c) stets getrennt nach männ-
lichen Kräften sowie geordnet nach Amts-
undvergütungssätzen bzw. Vergütungsgruppen
Hinweisen auf etwaige Ausfälle aufzustellen.

VI C. Zahlenmäßige Übersicht über weitere männliche und weibliche Arbeitskräfte, die nicht ausschließlich im Vollzugs- oder Geschäftszimmerdienst der männlichen Krim.Pol. ständig oder für längere Zeitdauer verwendet werden

- a) Personalzugänge gegenüber dem Vormonat:
- b) Personalabgänge gegenüber dem Vormonat:
- c) Gesamtiststärke am:
(Jeweils am 1. 3., 1. 7. und 1. 11. eines jeden Kalenderjahres)

Anmerkung Nr. 17: Hier sind lediglich für statistische Zwecke die ggf. sonst für den Dienstbetrieb der männlichen Krim.-Pol. beschäftigten Kräfte, wie z. B. Amtsgehilfen, Botenmeister, Hausmeister, Heizer, Handwerker, Arbeiter, Reinigungsfrauen, Wagenwäscher sowie nicht als Kriminalangestellte verwendete Kraftfahrer, Wachmänner, 44-Reservisten u. dgl., geordnet nach

der Beschäftigungsart und getrennt nach männlichen und weiblichen Kräften, zahlenmäßig anzugeben.

Diese Arbeitskräfte sind ohne Einfluß auf die Zeitstärke der männlichen Kriminalpolizei und daher unter A VI des Musters M I nicht anzugeben.

VI D. Namentliche Übersicht über die ständig oder für längere Zeitdauer und ausschließlich im Vollzugs- oder Geschäftszimmerdienst der Weiblichen Kriminalpolizei sonst beschäftigten Kräfte

- a) Personalzugänge gegenüber dem Vormonat:
- b) Personalabgänge gegenüber dem Vormonat:
- c) Gesamtiststärke am:
(Jeweils am 1. 3., 1. 7. und 1. 11. eines jeden Kalenderjahres)

Anmerkung Nr. 18: Die Erläuterungen zu a) bis c) haben stets die Angaben über Zu- und Vornamen, Geburtsdaten, Grundvergütungssätze, Vergütungsgruppen u. dgl. zu enthalten. Im übrigen vgl. Abschn. B VI Ziff. 13 der Neufassung des Erlasses.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH, Berlin.

Nummer 9

Berlin, den 20. Februar 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Hans Wolfgang Gersching, Dr., SS-Bewerber, Regierungsrat beim Inspekteur in Hamburg, im September 1942

Theodor Perschbacher, Staffelfmann, Reichssicherheitshauptamt, im Oktober 1942

Friedrich Müller, Staffelfmann, a. pl. Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Oppeln, im November 1942

Philipp Bork, SS-Bewerber, SD-Hauptaußenstelle Darmstadt, im November 1942

Walter Heilmann, SS-Bewerber, SD-Hauptaußenstelle Darmstadt, im November 1942

Johann Bülwatsch, Kriminaloberassistent, Kriminalpolizeistelle Wien, im Dezember 1942

Fritz Altenbernd, SS-Unterscharführer, Kriminalassistentenanwärter, Kriminalpolizeistelle Magdeburg, im Dezember 1942

Alfred Homann, SS-Scharführer, Reichssicherheitshauptamt, im Dezember 1942

Günter Gärtner, SS-Unterscharführer, SD-Hauptaußenstelle Frankfurt/Oder, im Dezember 1942

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Willi Notz, SS-Sturmmann, Reservist der Waffen-SS, Reichssicherheitshauptamt, im Dezember 1942

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 4. 2. 43 Gruppfpflicht zwischen Angehörigen der **SS** u. Polizei. S. 56. — RdErl. 5. 2. 43 Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit f. Kraftfahrzeuge. S. 56. — RdErl. 6. 2. 43 Unterkunft für **SS**-Führer oder entspr. Beamten dienstgrade ausw. Dienststellen der SP u. d. SD. S. 56. — RdErl. 8. 2. 43 Abfindung der zu den Schulen der SP u. d. SD abgeordneten u. versetzten Lehrkräfte mit Beschäftigungvergütung u. Trennungsentschädigung. S. 57. — RdErl. 8. 2. 43 Abhörgefahr bei Ferngesprächen. S. 57. — RdErl. 8. 2. 43 Preisfestsetzung f. d. in Verlust geratenen Waffen, waffentechn. u. optischen Geräte, Ferngläser, Fahrräder, Stab- u. Signallampen, Scheinwerfer u. Munition. S. 57. — RdErl. 9. 2. 43 Ausnahme vom Verbot französischer Druckschriften. S. 58. — RdErl. 10. 2. 43 Beschäftigung der Ehefrauen von Angehörigen d. SP u. d. SD u. naher

Verwandter von Behördenleitern. S. 59. — RdErl. 10. 2. 43 Neufestsetzung von Einsendungsterminen für **SS**-Beförderungsvorschläge innerhalb der SP u. d. SD. S. 59. — RdErl. 11. 2. 43 Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schädli. u. unerwünscht. Schrifttums eingereicht sind. S. 59.

SD-Angelegenheiten. RdErl. 13. 2. 43 Beförderungen von hauptamtl. Verwaltungsführern des SD/RF **SS**. S. 59.

Verschiedenes. Verlust eines Dienstausweises. S. 60. — Verlust von Ausweisen. S. 60. — Funkschule der SP u. d. SD. S. 60. — Berichtigung des Anschriftenverzeichnisses der Reichsminister usw. S. 60.

Personalmitteilungen. S. 60.

Sicherheitspolizei und SD

Gruppfpflicht zwischen Angehörigen der **SS und Polizei.**

RdErl. des RSHA. vom 4. 2. 1943

— I A 1 a Nr. 56/43 —

(1) Der Reichsführer-**SS** hat befohlen, daß zwischen allen Angehörigen der **SS** und Polizei Gruppfpflicht besteht. Hierbei ist es gleichgültig, ob der einzelne der Waffen-**SS**, der Allgemeinen **SS**, der Sicherheits- oder der Ordnungspolizei angehört.

(2) Absatz (2) des RdErl. vom 21. 11. 1942, betr. Gruppfpflicht und Gruppverhältnis (Befehlsbl. S. 353), ist insoweit als überholt anzusehen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 56.

Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge.

RdErl. des RSHA. vom 5. 2. 1943

— II A 1 Nr. 33/42-151 —

Auf die unbedingte Einhaltung des **SS**- u. Polizei-Befehls des Reichsführers-**SS** vom 27. 9. 1940 — Nr. A/39/79/40 —, bekanntgegeben mit hiesigem Erlass vom 12. 10. 1940 — I B 1 Nr. 776/40-151 — (Befehlsbl. S. 114), wird erneut nachdrücklich hingewiesen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 56.

Unterkunft für **SS-Führer oder entsprechende Beamten dienstgrade auswärtiger Dienststellen d. Sich.Pol. u. des SD in Berlin.**

RdErl. des RSHA. vom 6. 2. 1943

— II C 4 (6/1 a) Nr. 7010/43 —

(1) Wegen des Mangels an freien Hotelzimmern wurde in Berlin-Schöneberg, Badensche Straße 4, eine Unterkunft mit 9 Betten für durchreisende Angehörige auswärtiger Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD — **SS**-Führer oder entsprechende Beamten dienstgrade — eingerichtet.

(2) Die Unterbringung erfolgt auf Grund eines Quartierscheines, der während der Dienststunden in dem Dienstgebäude Hedemannstr. 14, Zimmer 7, und nach Dienstscluß vom Dauerdienst des RSHA., Hauptdienstgebäude, im Rahmen der verfügbaren Betten ausgestellt wird.

(3) Die Unterbringung gilt als amtlich. Das Übernachtungsgeld ist sowohl bei der Sich.Pol. wie beim SD bestimmungsgemäß zu kürzen. Vorherige Anmeldung ist zweckmäßig und an das RSHA. — Ref. II C 4 — zu richten.

(4) Die Übernachtungsmöglichkeit im Gästehaus in Berlin-Wannsee bleibt daneben bestehen und wird hierdurch nicht berührt.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 56.

**Abfindung der zu den Schulen der Sich.Pol. u. des SD
abgeordneten und versetzten Lehrkräfte mit Beschäf-
tigungsvergütung und Trennungsentschädigung**

RdErl. des RSHA. vom 8. 2. 1943

— II C 2² Nr. 2625/42-297-2 —

Hinsichtlich der Abfindung der zu den Schulen der Sich.Pol. u. des SD abgeordneten und versetzten Lehrkräfte und Prüfer bestimme ich folgendes:

1. Wenn die Lehrkräfte und Prüfer in der Schule wohnen, gilt die Unterkunft grundsätzlich als von Amts wegen unentgeltlich bereitgestellt; nach dieser Sachlage richtet sich die Höhe der Beschäftigungsvergütung und der Trennungsentschädigung. Die Forderung oder Erhebung von Anerkennungsgebühren und dergleichen für die in Anspruch genommene Unterkunft ist unzulässig.
2. Wird in der Schule an der Verpflegung unentgeltlich oder gegen Bezahlung teilgenommen, so richtet sich die Höhe der Beschäftigungsvergütung und der Trennungsentschädigung nach den Ziffern 2 u. 3 der Anlage 1 zu dem RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdI. vom 22. 12. 1942 (MBliV. S. 2366).
3. Die Vergütungssätze nach Ziff. 1 oder 4 der Anlage 1 a. a. O. stehen nur dann zu, wenn Verpflegung außerhalb der Schule eingenommen wird.
4. Die von Fall zu Fall auf einige Wochen oder Monate als Beurteiler oder Prüfer zu den Schulen entsandten Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD gelten grundsätzlich als abgeordnet und sind ebenfalls nach den vorstehenden Grundsätzen abzufinden.
5. Für die hauptamtlichen SD-Angehörigen ist die Abfindung in gleicher Weise vorzunehmen. Für die Höhe der Abfindung gelten jedoch die Reise- und Umzugskostenordnung der NSDAP. und die hierzu ergangenen Verwaltungsanordnungen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 57.

Abhörgefahr bei Ferngesprächen.

RdErl. des RSHA. vom 8. 2. 1943

— II D 2 Nr. 3014/43 —

(1) Aus gegebenem neuerlichem Anlaß wird nochmals eindringlich auf den RdErl. des RSHA. vom 1. 1943 — II D 2 Nr. 3014/43 — (Befehlsbl. S. 8) hingewiesen.

(2) Die Dienststellenleiter werden angewiesen, ihnen zur selbständigen Führung von Ferngesprächen und zur Weitergabe von dienstlichen Meldungen oder Anordnungen berechtigten Dienststellenangehörigen vierteljährlich die besondere Vorsichtspflicht gegen Unterschrift zu eröffnen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 57.

Preisfestsetzung für die in Verlust geratenen Waffen, waffentechn. u. optischen Geräte, Ferngläser, Fahrräder, Stab- und Signallampen, Scheinwerfer und Munition.

RdErl. des RSHA. vom 8. 2. 1943

— II D 4 Nr. 11 129/43 —

Unter Aufhebung der Preisfestsetzung vom 17. 10. 1940 — I G 4 (alt) Nr. 4724/40 — (nicht veröffentl.) werden die bei dem selbstverschuldeten Verlust von Waffen usw. zu erstattenden Beträge für die Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD (außer Krim.Pol.), jedoch auch für die Angehörigen der Krim.Pol.-Dienststellen, die wirtschaftlich vom RSHA. betreut werden, wie folgt festgesetzt:

Lfd. Nr.	Gegenstand	Preis für 1 Stück RM
Handfeuerwaffen		
1	Karabiner 98a mit Riemen, o. Zubehör	75,—
2	Karabiner 98k mit Riemen, o. Zubehör	99,—
3	Karabiner-Riemen — vollständig —	2,75
4	Mündungsschoner zum Karabiner 98a.	2,20
5	Mündungsschoner zum Karabiner 98k.	3,—
6	Patrontasche — dreiteilig — (30)	5,30
7	Zielfernrohr für Karabiner 98k	52,50
8	Aufschub-Montage für das Zielfernrohr	27,50
9	Lederschutzhüllen für Zielfernrohr, Paar	1,25
10	Lederbehälter mit Trageriemen für Zielfernrohr	8,85
11	Haarpinsel für Zielfernrohr	—,25
12	Ausbildungs-Patrone 7,9 mm	—,12
13	Gewehr (t) mit Riemen, o. Zubehör	99,—
14	Mündungskappe zum Gewehr (t)	—,05
15	Alle übrigen Gewehre	90,—
16	Maschinen-Pistole Mod. 28/II mit Magazin u. Riemen, o. Zubehör	147,—
Zubehör zur MP 28/II		
17	Riemen	2,75
18	Mündungsschoner zur MP	2,95
19	Stangenmagazin für 32 Patronen	6,60
20	Magazinfüller	6,—
21	Universalwerkzeug	1,10
22	Magazintasche für 3 Stangenmagazine — vollst. —	8,—
23	Tragegerüst für 2 Magazintaschen — vollst. —	3,—
24	Karabiner-Haken zum Tragegerüst	—,15
25	Ring zum Tragegerüst u. zur Tasche	—,05
26	Ausbildungspatrone 9 mm.	—,07
27	Maschinen-Pistole Mod. 41 mit Magazin u. Riemen.	97,—
Zubehör für MP 41		
28	Mündungskappe aus Werkstoff	—,05
29	Stangenmagazin für 32 Patronen	2,75
30	Magazin-Füller	1,65
	(alles übrige Zubehör wie zur MP 28/II)	
31	Pistole 08 mit Magazin, o. Zubehör	55,—
Zubehör zur Pistole 08		
32	Reservemagazin zur Pistole 08	2,50
33	Schraubenzieher	—,30
34	Mündungsschoner	3,—
35	Ledertasche, schwarz	9,—
36	Wischstock	—,25
37	Ausbildungspatrone 9 mm.	—,07
38	Pistole P 38 mit Magazin, o. Zubehör	40,—
Zubehör zur P 38		
39	Reservemagazin zur P 38	2,50
40	Ledertasche, schwarz	4,—
41	Wischstock	—,25
42	Walther-PPK-Pistole 7,65 mm mit Magazin, o. Zubehör	31,70
Zubehör zur PPK		
43	Reservemagazin	1,65
44	Wischstock	—,30
45	Behälter mit Reinigungsmaterialien	—,30
46	Anleitung	—,10
47	Ledertasche, schwarz	2,95
48	Ledertasche mit Trageriemen	3,20
49	Ledertasche Mod. Theuermann	5,—
50	Trageriemen zur Pistolentasche — kurz —	—,80
51	Trageriemen zur Pistolentasche — lang —	1,—
	Anknöpfungsschlaufe	—,30

Lfd. Nr.	Gegenstand	Preis für 1 Stück RM	Lfd. Nr.	Gegenstand	Preis für 1 Stück RM
52	Metallknopf	—,05		Fahrräder	
53	Ausbildungspatrone 7,65 mm	—,05	97	Adler-Gend.-Fahrrad — vollst. —	83,—
54	Walther-PP-Pistole 7,65 mm mit Magazin, o. Zubehör	33,95		Zubehör zu Fahrrädern	
	Zubehör zur PP-Pistole		98	Glocke	—,60
55	Reservemagazin zur PP-Pistole	1,65	99	Rahmenluftpumpe	—,70
56	Wischstock	—,30	100	Laterne, elektr.	4,40
57	Ledertasche, schwarz	3,05	101	Dynamo 6 Volt	6,—
58	Ledertasche mit Trageriemen	3,50	102	Schlußlicht, elektr.	1,90
	Zubehör zur Leuchtpistole		103	Decke	2,—
59	Mauser-Pistole 7,65 mm mit Magazin, o. Zubehör	38,50	104	Schlauch	1,—
60	Sauer & Sohn-Pistole 7,65 mm mit Magazin, o. Zubehör	32,—	105	Sicherheitsschloß mit Kette	1,—
61	Leuchtpistole neuer Art	46,20	106	Alle übrigen Fahrrad-Modelle	75,—
	Zubehör zur Leuchtpistole			Schanz- u. Arbeitsgeräte	
62	Tasche, schwarz zur Leuchtpistole	9,75	107	Sandschaufel mit Stiel	1,60
63	Wischstock (Ausstoßer)	2,90	108	Spaten mit Stiel	2,10
64	Reinigungsstock (Holz)	1,20	109	Kreuzhacke mit Stiel	3,10
65	Schreckschuß-Pistole Mod. 2 Nr. 1602	4,—	110	Spitzbeil mit Stiel	4,15
66	Alle übrigen Pistolenmodelle	30,—	111	Doppelspitzhacke mit Stiel	3,30
	Kleinkaliber-Waffen		112	Feuerwehraxt mit Stiel	8,80
67	KK-Wehrsportgewehr mit Riemen, o. Zubehör	54,—		Ölkannen	
68	KK-Pistole Mod. PPK mit Magazin, o. Zubehör	40,—	113	1-Ltr.-Kanne	2,—
69	KK-Pistole Mod. PP mit Magazin, o. Zubehör	43,—	114	2-Ltr.-Kanne	2,45
	Zubehör zur Kleinkaliber-Pistole		115	3-Ltr.-Kanne	3,65
70	Reservemagazin	2,35	116	5-Ltr.-Kanne	5,10
71	Ausbildungspatrone 5,6 mm	—,05		Munition	
	Seitenwaffen		117	sS-Patrone	—,10
72	Seitengewehr 84/98	8,65	118	Patrone 9 mm	—,06
73	Seitengewehr 98/05	11,—	119	Patrone 7,65 mm	—,04
74	Seitengewehr (t)	12,45	120	Patrone 6,35 mm	—,04
75	//-Degen	17,60	121	Patrone 5,6 mm	—,02
76	Reinigungsgerät 34	2,75	122	Signal- und Leuchtpatrone	—,70
	Scheinwerfer-Geräte		123	Reizstoff-Patrone Kal. 4	—,80
77	Zeiss-Scheinwerfer „Zesfeu 250“, o. Zubehör	215,—	124	Platz-Patrone 33	—,06
78	desgl. „Zesga 160“	140,80	125	Patronenkasten 88	5,50
79	desgl. „Zespo 250“	213,40	126	Handgranate	3,20
	Zubehör zu Scheinwerfergeräten		127	Sprengkapsel	—,20
80	Glühlampe 12 Volt	4,—	128	Brennzünder 24	—,35
81	Stahlbatterie 12 Volt	205,—	129	Übungshandgranate (ohne Brennz. u. ohne Übungslad.)	2,50
82	Holzstativ — Dreibein	100,—	130	Stiel zur Übungshandgranate	1,20
	Ferngläser		131	Topf zur Übungshandgranate	1,30
83	Doppelfernglas 6×30 — vollst. —	120,—	132	Übungsladung	—,30
84	Doppelfernglas „Binocem“ 7×50 — vollst. —	232,—	133	Exerzierhandgranate	3,30
85	Doppelfernglas „Deltrintem“ 8×30 — vollst. —	152,—	134	Reiz-Nebel-Ei	3,30
	Zubehör zu Ferngläsern			In den Beträgen sind die Beschaffungskosten mit enthalten	
86	Futteral ohne Riemen	9,90		An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 5	
87	Riemen zum Futteral	2,—		Ausnahme vom Verbot französischer Druckschriften.	
88	Riemen zum Fernglas	1,—		RdErl. des RFH/ChdDtPol. i. RMdI. vom 9. 2. 1943	
89	Anknöpfschlaufe	1,—		— S IV C 3 Nr. 8126/E —	
90	Regenschutzdeckel	2,50		Im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt und dem Reichsmin. f. Volksaufklärung u. Propaganda werden die nachstehend genannten französischen periodischen Druckschriften von dem allgemeinen Einfuhrverbot französischer Druckschriften ab sofort ausgenommen:	
91	Marschkompaß Mod. II W	6,—		„Le Bulletin Douanier“ (Verlag: „Les Editions Fiscado“, 53 bis, Rue de la Procession, Paris XVe),	
92	Signallampe	1,70		„Annales des Douanes“ (Verlag: Librairie Administrative P. Oudin, Poitiers),	
93	Stablampe	1,65		„Encyclopédie Douanière“ (Verlag: Société „Encyclopédie Douanière“, Paris (8e), 43, Rue de Colisée),	
94	Glühbirne 3,5 Volt	—,18		„Les feuillets fiscaux et les Codes fiscaux annotés“ (Verlag: Francis Lefèvre, 15, Rue Viète, Paris),	
95	Batterien fl. 4 Volt	—,25		„Bulletin de Statistique“ (herausgegeben vom Bureau de Documentation Générale),	
96	Batterien gr. rd. 1,5 Volt	—,25			

„Bulletin de Législation“ (herausgegeben vom Ministère des Finances, Rue de Rivoli, Paris).

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 58.

Beschäftigung der Ehefrauen von Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD und naher Verwandter von Behördenleitern.

RdErl. des RFH u. ChdDtPol. i. RMdI. vom 10. 2. 1943
— S I A 1 a Nr. 47/43-388-17 —

(1) Im Hinblick auf die durch den totalen Kriegseinsatz veränderten Verhältnisse — VO. über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. 1. 1943 (RGBl. I S. 67) — ordne ich an, daß Ehefrauen von Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD vom 1. Januar 1943 an nicht mehr im gleichen Geschäftsbereich eines Inspektors oder Befehlshabers, in dem der Ehemann tätig ist, in den Dienst der Sich.Pol. u. des SD eingestellt werden dürfen. Die seit dem 1. 1. 1943 bereits eingestellten, unter dieser Anordnung fallenden Ehefrauen sind entweder zu entlassen oder dem Arbeitsamt zur Vergütung zu stellen.

(2) Der RdErl. des RSHA. vom 20. 4. 1942 — I A 1 a Nr. 3/42 — (Befehlsbl. S. 113) ist somit gegenstandslos geworden und wird aufgehoben. Bei den nach diesen Richtlinien bis Ende Dezember 1942 durchgeführten Einstellungen behält es sein Bewenden.

(3) Der Führer hat entschieden, daß die Beschäftigung naher Verwandter von Behördenleitern in deren eigenem Arbeitsbereich ausnahmslos abzuweisen ist (vgl. RdErl. des RMdI. vom 4. 1. 1943 MBliV. S. 39 —). Ich ersuche daher, dafür zu sorgen, daß kein Dienststellenleiter nahe Verwandte innerhalb der ihm unmittelbar unterstellten Behörde beschäftigt. Zu den Dienststellenleitern in diesem Sinne zählen alle leitenden Beamten und H-Führer sowie die Leiter von Außendienststellen, Grenzpolizeistellen usw. — Diese Anordnung gilt auch für Dienststellen, die zeitlich vor dem RdErl. des RMdI. vom 4. 1. 1943 liegen.

über diese Fragen vorgelegten Berichte durch ihre Erledigung.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 59.

Neufestsetzung von Einsendeterminen für H-Beförderungsvorschläge innerhalb der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 10. 2. 1943

— I A 5 d Az.: SA 1-6 —

(1) In Abänderung aller bisher ergangenen Befehle werden die Termine zur Einreichung von

H-Beförderungsvorschlägen ab sofort wie folgt festgelegt:

zur Beförderung zum 20. 4. der 1. 2.

„ „ „ 21. 6. „ 1. 4.

„ „ „ 9. 11. „ 15. 8.

„ „ „ 30. 1. „ 1. 11.

(2) Das H-Personalhauptamt nimmt H-Beförderungen nur noch zu den vom Reichsführer-H angeordneten vier Beförderungsterminen vor.

(3) Die Beförderungsvorschläge müssen in jedem Falle dem Befehl des RFH — H-Personalhauptamt — Az. B 21 c 20/23 vom 15. 11. 1942 „Richtlinien zur Einreichung von Beförderungsvorschlägen für Führer der Allgemeinen-H und der Waffen-H für die Dauer des Krieges“ entsprechen.

(4) Beförderungsvorschläge, die diese Bestimmungen nicht erfüllen, können nicht bearbeitet werden und gehen an die einsendende Dienststelle urschriftlich zurück.

(5) Die gestellten Einsendetermine sind unbedingt einzuhalten. Die beim RSHA. verspätet eingehenden Beförderungsvorschläge werden, soweit sie den Bedingungen entsprechen, zum nächstfolgenden Beförderungstermin bearbeitet.

(6) Im Interesse einer reibungslosen Erledigung aller Beförderungsvorschläge sind Beförderungsvorschläge möglichst vor den gestellten Terminen laufend an das RSHA. — I A 5 — einzusenden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 59.

Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums eingereiht sind.

RdErl. des RSHA. vom 11. 2. 1943

— IV C 3 Nr. 4174/B —

Unter Bezugnahme auf den RdErl. vom 9. 6. 1941 — IV C 3 (neu) Nr. 4174/B — (Befehlsbl. S. 103) werden folgende Druckschriften mitgeteilt, die ohne Einreihung in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums zu beschlagnahmen und einzuziehen sind:

Casson, Herbert N.: Sämtliche Schriften;

Eulenberg, Herbert: „Neue Bilder“, Verlag Bruno Cassirer, Berlin;

Vischer, Melchior: „Jan Hus“, Societätsverlag, Frankfurt/Main;

Wiedemeyer, Gerhard: „Ukraine — Brot für Europa“, Verlag Karl Curtius, Berlin.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsbl. S. 59.

SD-Angelegenheiten

Beförderungen von hauptamtlichen Verwaltungsführern des SD/RFH.

RdErl. des RSHA. vom 13. 2. 1943

— I A 5 d Az. SA 1-6 —

Beförderungsvorschläge von hauptamtlichen Verwaltungsführern des SD/RFH werden ab sofort dem

H-Wirtschafts- u. Verwaltungshauptamt zur Mitzeichnung zugeleitet. Es wird daher besonders darauf verwiesen, daß infolge dieser Neuregelung Beförderungsvorschläge für hauptamtliche Verwaltungsführer des SD/RFH rechtzeitig dem Ref. I A 5 des RSHA. in Vorlage gebracht werden müssen.

An die SD-Dienststellen. — Befehlsbl. S. 59.

Verschiedenes

Verlust eines Dienstausweises.

Der am 18. 2. 1941 für //Untersturmführer Hans Tänzer, //Nr. 290 773, erstellte rote Dienstausweis Nr. 3558/41 ist verlorengegangen. Bei Auffindung wird um umgehende Einsendung an das Ref. I A 5 des RSHA. gebeten.

(I A 5 d Az.: 5 781) — Befehlsblatt 1943 S. 60.

Verlust von Ausweisen.

Der für Karl Schäfer, geb. 4. 7. 1918, am 29. 4. 1942 erstellte rote Dienstausweis Nr. 861/42 und der am 6. 6. 1942 erstellte Uniform-Ausweis Nr. 50 082 mit dem Dienstgrad //Untersturmführer sind verlorengegangen. Bei Auffindung wird um umgehende Einsendung an das Ref. I A 5 d des RSHA. gebeten.

(I A 5 d Az.: 27 899) — Befehlsblatt 1943 S. 60.

Funkschule der Sich.Pol. u. des SD.

Die vor einiger Zeit von Schloß Grünberg bei Nepomuk (Protektorat) nach Fürstenberg/Meckl. verlegte Funkschule der Sich.Pol. u. des SD bildet heute einen Zweig der Sicherheitspolizeischule in Fürstenberg/Meckl. Postsachen sind deshalb grundsätzlich an die Sicherheitspolizeischule in Fürstenberg/Meckl. zu richten.

(II A 1 Nr. 62/43-151) — Befehlsblatt 1943 S. 60.

Berichtigung des Anschriftenverzeichnisses der Reichsminister usw.

In dem an die Dienststellen des RSHA. (Vert. C) mit Schrb. vom 16. 7. 1942 — II A 1 Nr. 524/42-151 — versandten Anschriftenverzeichnis ist unter A I die Angabe „Nr. 20 Reichsminister Dr. Schacht“ zu streichen.

(II A 1 Nr. 524/42-151) — Befehlsblatt 1943 S. 60.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Eingesetzt als Chef des Amtes I im RSHA.: //Brigadeführer Gen.Major d. Pol. Schulz.

Abgeordnet zum RSHA. u. beauftragt m. d. Führung der Gruppe I A im RSHA.: //Obersturmbannführer Ob.Reg.Rat vom Felde (Stapoleiter Weimar).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Pol.Rat: Pol.Ob.Insp. Beckers (Braunschweig);
zum apl. Pol.Insp.: Pol.Insp.Anw. Pantzer (Frankfurt/M.).

Abgeordnet: //Sturmbannführer Reg.Rat Hoffmann (Innsbruck) zum RSHA.

Versetzt: //Sturmbannführer Reg.Rat Dr. Bast (München) n. Linz als komm. Leiter;
die //Sturmbannführer Krim.Räte Onuszeit (Danzig) zum Befh. Straßburg u. Behrmann (Hamburg) n. Danzig, //Hauptsturmführer Krim.Rat Herz (Sich.Pol.Schule Fürstenberg) n. Königsberg, Krim.Rat Maurer (Stettin) n. Berlin;
die //Untersturmführer Krim.Kommissare Stöblich (Oppeln) zur Sich.Pol.Schule Fürstenberg, Schüppenhauer (Graz) n. Danzig u. Schampel (Innsbruck) n. Oppeln;
Krim.Komm. z. Pr. Schnabel (Kiel) zum Befh. Metz;
die Pol.Insp.Anwärter Amstutz u. Blöcher (Frankfurt/M.) n. Darmstadt.

Übernommen in den Dienst der Sich.Pol. (Stapoleitst. Düsseldorf): Reg.Rat. Dr. Kurt Kuhlmann unter gleichz. Abordng. z. SD-LA. Düsseldorf.

Kriminalpolizei(leit)stellen u. Krim.Abteilungen.

Ernannt zum Krim.Kommissar:

Der auf dem Felde der Ehre gefallene //Untersturmführer Krim.Komm. a. Pr. Schaubmayr (KPLSt. Berlin) ist nachträglich zum Krim.Kommissar ernannt worden.

Versetzt: //Hauptsturmführer Krim.Rat Felgenhauer (KPLSt. Berlin) zum RSHA.-V.

Berichtigung: In den Personalmitteilungen Befehlsbl. 1943 S. 34 ist unter „Ernannt zum Krim.Insp.“ zu streichen: //Untersturmführer Krim.Ob.Sekr. Lv. bensky (RKPA.).

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz:

Ernannt zu apl. Krim.Assistenten: die Krim.Ass. wärter Karl Sigmund u. Karl Becher (Nürnberg-Fürth).

— Befehlsblatt 1943 S. 60.

Mitteilung der Schriftleitung.

Das Befehlsblatt wird nur vom Reichssicherheitshauptamt versandt. Deshalb sind auch alle Anträge auf Erhöhung der Lieferung, ebenso Anforderungen von Sonderabdrucken und Einzelnummern nur an das Reichssicherheitshauptamt und nicht an die Preuß. Verlags- u. Druckerei GmbH. zu richten (vgl. Hinweis im Kopf des Befehlsblattes).

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

May 1943

Nummer 10

Berlin, den 27. Februar 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Kurt Vollprecht, // - Sturmmann, Reservist der Waffen-// beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Kiew, im Dezember 1942

Eduard Schieler, Dolmetscher, Staatspolizeistelle Bromberg, im Januar 1943

Alfred Thomas, // - Sturmabführer beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Stettin, im Januar 1943

Arnold Neumann, Kriminalangestellter beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Warschau, im Januar 1943

August Ebner, // - Oberscharführer, Kriminalangestellter beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lublin, im Januar 1943

Erich Beiderwieden, Staffelotherscharführer, Kriminaloberassistent, Staatspolizeistelle Köln, im Januar 1943

Fritz Knorbin, Staffelhauptführer, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeistelle Bochum, im Januar 1943

Richard-Gustav Peters, Dolmetscher beim Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD in Brüssel, im Januar 1943

Werner Vogt, // - Obersturmführer, Kriminalkommissar, Staatspolizeistelle Breslau, im Januar 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

// - Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 11. 2. 43 Anerkennungen. S. 62. — RdErl. 16. 2. 43 Devisenbewirtschaftung. Reichskreditkassenscheine. S. 62. — RdErl. 17. 2. 43 Erfassung von Nichteisenmetallen aus Drahtnachrichtenanlagen bei den Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD. S. 62. — RdErl. 18. 2. 43 Ritterkreuzträger. S. 62. — RdErl. 18. 2. 43 Zulassung von Beamten des mittl. Verw.-Dienstes u. des mittl. techn. Dienstes zum gehobenen Dienst. S. 62. — RdErl. 19. 2. 43 Einsatzbesoldung für die zur Sich.Pol. übernommenen Soldaten der Geh. Feldpolizei. S. 63. — RdErl. 19. 2. 43 Instandsetzung u. Ersatzteilbelieferung der Kfz. der Sich.Pol. u. des

SD. S. 63. — RdErl. 22. 2. 1943 Ehrenwinkel der **SS** für „alte Kämpfer“ u. Ehrenwinkel mit „eingesticktem Stern“ für **SS**-Angehörige der Sich.Pol. u. des SD. S. 63.

Geheime Staatspolizei. RdErl. 18. 2. 43 Sondermeldung über Festnahme von Ausländern. S. 63.

Verschiedenes. RdErl. 28. 1. 43 Wohnungsfürsorge. S. 63. — RdErl. 16. 2. 43 In Verlust geratene Reiseschreibmaschinen. S. 64. — RdErl. 24. 2. 43 Höh. **SS**- u. Pol.Führer Rhein/Westmark. S. 64.

Personalmitteilungen. S. 64.

Sicherheitspolizei und SD

Anerkennungen.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 11. 2. 1943

— I A 1 b Nr. 473/42 —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer-**SS** u. Chef der Deutschen Polizei i. RMdI.

1. dem **SS**-Hauptsturmführer Kriminalrat Walter Stamm,
 2. dem **SS**-Obersturmführer Kriminalkommissar Wilfried Jopke,
 3. dem **SS**-Untersturmführer Kriminalinspektor Erich Reschke und
 4. dem **SS**-Oberscharführer Kriminalobersekr. Erich Merten,
- von der Dienststelle des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD. in Warschau,

durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung für hervorragende dienstliche Leistungen ausgesprochen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 62.

Devisenbewirtschaftung. Reichskreditkassenscheine.

RdErl. des RSHA. vom 16. 2. 1943

— II C 24/Dev.St. Nr. 5465/43-290 b-1 —

Verschiedene Anfragen zeigen, daß hin und wieder der Verdacht auftaucht, Reichskreditkassenscheine mit achtstelligen Nummern und ohne Prägestempel seien falsch. Zur Klarstellung wird mitgeteilt, daß folgende Reichskreditkassenscheine ohne Prägestempel ausgegeben werden:

- 1 Reichsmark von Serie 481 Nr. 000 001 und fortlaufend,
- 2 Reichsmark Buchstabe A usw. Nr. 10 000 001 und fortlaufend,
- 5 Reichsmark Buchstabe A usw. Nr. 10 000 001 und fortlaufend.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 62.

Erfassung von Nichteisenmetallen aus Drahtnachrichtenanlagen bei den Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 17. 2. 1943

— II D 2 Nr. 3195/43 —*)

Das im Bereich der Sich.Pol. u. des SD angefallene Altmateriel aus Drahtnachrichtenanlagen ist

zum größten Teil erfaßt und gemeldet worden. Fehlanzeigen sind daher nicht mehr erforderlich. Das noch anfallende Altmateriel sowie die nicht mehr dringend benötigten Drahtnachrichtenanlagen oder Kabel sind wie bisher vierteljährig dem RSHA. (II D 2) zu melden.

*) Vorgang: RdErl. des RSHA. vom 21. 5. 1942 — II D 2 Nr. 3482/42 — (Befehlsbl. S. 132).

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 62.

Ritterkreuzträger.

RdErl. des RSHA. vom 18. 2. 1943

— I A 1 a Nr. 80/43 —

Angehörige der Sich.Pol. u. des SD, die mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet werden, sind dem RSHA. sofort unter Übersendung der Personalakten zu melden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 62.

Zulassung von Beamten des mittleren Verwaltungsdienstes und des mittleren technischen Dienstes zum gehobenen Dienst.

RdErl. des RSHA. vom 18. 2. 1943

— I A 2 b Nr. 15 141/43 —

(1) Nach dem RdErl. des RSHA. vom 8. 11. 1941 — I B 2 b Nr. 4353/41 — (Befehlsbl. 1942 S. 1) — sollten Beamte des mittleren Verwaltungsdienstes zur Zulassung zur Laufbahn des gehobenen Verwaltungsdienstes nur vorgeschlagen werden, wenn sie bereits mit Erfolg an einem **SS**-Führer- bzw. Führerlager teilgenommen hatten. Es hat sich als notwendig herausgestellt, das Zulassungsverfahren zu beschleunigen.

(2) Die dem RSHA. — I A 2 b (neu) — von den Dienststellen für eine Zulassung zum gehobenen Dienst vorgeschlagenen Beamten des mittleren Verwaltungsdienstes werden ab sofort von I A 2 b der Gruppe I B zur Teilnahme an einem achttägigen Ausleselager gemeldet. Die Zulassung zum gehobenen Dienst erfolgt hiernach künftig schon nach Bestehen des Ausleselagers.

(3) Die **SS**-Führer- bzw. Führerprüfung haben diese Beamten später zusammen mit der Prüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst abzulegen.

(4) Diese Regelung gilt auch für die Zulassung von Beamten des mittleren technischen Dienstes zum gehobenen Dienst.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 62.

Einsatzbesoldung für die zur Sich.Pol. übernommenen Soldaten der Geh. Feldpolizei.

RdErl. des RSHA. vom 19. 2. 1943

— II C 1 Nr. 3478/43-291-13 —

(1) In Ergänzung des RdErl. vom 13. 1. 1943 (Befehlsbl. S. 15) bestimme ich:

1. Die Abfindung nach Abs. (19) des RdErl. vom 16. 10. 1940 i. d. F. vom 1. 7. 1942 (Befehlsbl. S. 187) einschl. des Dienstbereitschaftsgeldes und, bei Gewährung von Einsatzbesoldung, des pauschalen Bewegungsgeldes in sinngemäßer Anwendung des RdErl. vom 30. 10. 1937 — S V 2 Nr. 4556/37 — (nicht veröffentl.) ist von der Beschäftigungsdienststelle,
 2. die Einsatzbesoldung nach den Besoldungstabellen für Soldaten von der zuständigen Heimatdienststelle zu zahlen.
- (2) Neben der Einsatzbesoldung ist der Gehalts-(Vergütungs-)Zuschuß gem. RdErl. vom 28. 7. 1941 (MBliV. S. 1408) — Ziff. 16 des RdErl. vom 13. 1. 1943 — nicht zuständig, da dieser bereits in den Besoldungstabellen eingerechnet ist.

An Sicherheitspolizei u. SD (ohne Krim.Pol.)

— Befehlsblatt S. 63.

Instandsetzung und Ersatzteilbelieferung der Kfz. der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 19. 2. 1943

— II D 3 b/3 a Nr. 101/43 —

Nachstehende Anordnung des Oberkommandos der Wehrmacht — General der Motorisierung — wird hiermit allen Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD zur Kenntnis gebracht.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 63.

Anlage:

Oberkommando der Wehrmacht

General der Motorisierung

Chef Inst./III b

Nr. 076. 2. 43.

Berlin-Wilmersdorf, den 5. 2. 1943

Fehrbelliner Platz 4

Betr.: Instandsetzung und Ersatzteilbelieferung der Kfz. der Sich.Pol. u. des SD.

Bezug: 1. Der Chef der Sich.Pol. u. des SD II D 3 a (3) Nr. 101/43 vom 23. 1. 43,
2. OKW/Gen. d. Mot./Chef Inst./III a Nr. 0221. 11. 42 vom 4. 12. 42.

Die unter o. a. 2) Bezug erlassene Anordnung bezüglich der Instandsetzung, Kontingentierung von Ersatzteilen und sonstigen Materialien im Rahmen verfügbarer Bestände trifft auch für die Kfz. des Chefs der Sich.Pol. u. des SD zu.

Die Kfz. der Sich.Pol. u. des SD sind daher den Kfz. der Wehrmacht gleichzustellen.

In besonderen Fällen als vordringlich mit bestimmten Terminen befohlene Kfz.-Auffrischungskaktionen dürfen jedoch durch diese Anordnung nicht gestört werden.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht.

I.A.: gez. Koll.

Ehrenwinkel der // für „alte Kämpfer“ und Ehrenwinkel mit „eingesticktem Stern“ für //Angehörige der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 22. 2. 1943

— I A 5 e Az.: SA 1-8 —

(1) Die Anträge auf Verleihung der Armwinkel sind grundsätzlich einzeln an das RSHA. (Ref. I A 5) einzureichen.

(2) Bei //Angehörigen, die von der uniformierten Schutz- bzw. Landespolizei in die // eingetreten sind und für die ein Winkel beantragt wird, ist in Zukunft für jeden einzelnen Antrag eine beglaubigte Bescheinigung von der Schutz- bzw. Landespolizei beizubringen, aus der der Tag des Eintritts und der Tag des Ausscheidens aus der uniformierten Polizei klar ersichtlich ist.

(3) Bei //Unterführern muß dem Antrag auf Verleihung der Armwinkel immer die Personalakte — soweit die hiesigen Akten dort bereits vorliegen — mit eingesandt werden, damit hier überprüft werden kann, ob der Antrag den Bestimmungen über die Verleihung der Winkel entspricht.

(4) Der Sachbearbeiter beim Inspekteur hat die Anträge auf Verleihung der Armwinkel vor Absendung an das RSHA. genauestens zu überprüfen. Die Verleihungsbestimmungen (//Befehlsblätter Nr. 4 vom 25. 4. 1936, Nr. 1 Ziff. 1—4 und Nr. 1 vom 25. 1. 1937 Nr. 16, Ziff. 1—4) sind besonders zu beachten. Die angegebenen Daten der Entlassungsbescheinigung aus der Schutz- bzw. Landespolizei und die Bescheinigungen, wann der Antragsteller seine Aufnahme in die // beantragt hat, müssen der Richtigkeit entsprechen.

(5) Winkelanträge, die den Verleihungsbestimmungen nicht entsprechen, sind in eigener Zuständigkeit abzulehnen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 63.

Geheime Staatspolizei**Sondermeldung über Festnahme von Ausländern.**

RdErl. des RSHA. vom 18. 2. 1943

— IV C 2 Allg. Nr. 40 620 —

(1) Die RdErl. vom 24. 9. 1940 — IV. C 2 Allg. Nr. 40 620 — (Befehlsbl. S. 108) u. vom 15. 3. 1941 (Befehlsbl. S. 49) werden hinsichtlich des Personenkreises mit sofortiger Wirkung dahingehend eingeschränkt, daß in Zukunft Meldungen nur noch zu erstatten sind, wenn es sich bei den Festgenommenen um prominente Ausländer und vor allem um solche eines befreundeten Staates handelt.

(2) Nachtragsberichte zu derartigen Meldungen sind nur zu erstatten, wenn sie ausdrücklich im Einzelfalle von hier angefordert werden.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 63.

Verschiedenes**Wohnungsfürsorge.**

RdErl. des RSHA. vom 28. 1. 1943

— II C 3 Nr. 1309/42 —

Im Anschluß an den RdErl. vom 5. 11. 1942 (Befehlsbl. S. 345) gebe ich nachstehende Wohnungstauschgesuche bekannt:

61. Gesucht wird 2—3-Zim.Wohng. in Dresden. Geboten wird 2½-Zim.Wohng. in Leipzig.
62. Gesucht wird 3—4-Zim.Wohng. möglichst mit Bad u. Balkon in Chemnitz, Mietpreis bis 100 RM. Geboten wird neubergerichtete geräumige 3-Zim.-

v. 27.2.43

- Wohng. mit Bad u. Loggia in Stettin, Mietpreis 105 RM.
63. Gesucht wird 4½–5-Zimm.Wohng. in Berlin mit Bad u. Zentralheizg. Geboten wird 5-Zim.-Wohng. in Trier, Mietpreis 87,10 RM.
 64. Gesucht wird 3-Zimm.Wohng. mit Bad u. möglichst Zentralheizg. in Kattowitz. Geboten wird 4-Zim.Wohng. mit Bad u. reichlichem Nebengelaß in Groß-Wartenberg, Bez. Breslau.
 65. Gesucht wird 3½–4-Zim.Wohng. mit Bad u. Zentralheizg. in Berlin, Mietpreis bis 110 RM. Geboten wird 5-Zim.Wohng. mit Mädchenkammer, Bad, Zentralheizg., zwei Balkonen in Thorn, Mietpreis 77 RM ausschl. Heizg. (Reichsmietwohng.).
 66. Gesucht wird 4–4½-Zim.Wohng. mit Zentralheizung, Bad, Warmwasser, möglichst im Süden oder Westen Berlins. Geboten 3-Zim.Villenwohnung mit Zentralheizg., Bad, Garten in bester Wohnlage in Hildesheim, Mietpreis 80 RM.
 67. Gesucht wird 4-Zim.Wohng. mit Bad in Breslau. Geboten wird 4-Zim.Wohng. mit Bad u. Mansarde in Koblenz, Mietpreis 48,50 RM.
 68. Gesucht wird 4–5-Zim.Wohng. mit Bad u. Zentralheizung in Saarbrücken, Mietpreis bis 100 RM. Geboten wird 3-Zim.Wohng. mit Veranda u. Zentralheizg. in Neustettin, Mietpreis 70 RM einschl. Heizung.
 69. Gesucht wird 3–4-Zim.Wohng. mit Bad in Berlin oder Umgebung, Mietpreis bis 90 RM. Geboten wird 3-Zim.Wohng. mit Bad u. Balkon Halle/Saale, Mietpreis 49,50 RM. Für den Tausch kommt nur ein Polizeibeamter in Frage.
 70. Gesucht wird 3–4-Zim.Wohng. mit Bad in Wien (möglichst Außenbezirk), Mietpreis bis 80 RM monatl. Geboten wird 4-Zim.Wohng. mit Bad, Balkon, Gartenanteil in Dresden, Mietpreis 58,50 RM.
 71. Gesucht wird 2–3-Zim.Wohng. mit Bad u. möglichst Balkon in Berlin, Mietpreis 70,80 RM. Geboten 2-Zim.Wohng. mit Speisekammer u. Gartenanteil in Metz, Mietpreis 22,50 RM.
 72. Gesucht wird 4-Zim.Wohng. mit Bad in Berlin (möglichst Vorort). Geboten 3-Zim.Wohng. (Neubau) mit Bad, Balkon, Mädchenkammer in Stuttgart, Mietpreis 95 RM.
 73. Gesucht werden 3–4-Zim.Wohnungen in Danzig oder Zoppot. Geboten werden 2- u. 2½-Zim.-Wohnungen in Berlin, Mietpreis 65 RM bzw. 70,50 RM, 3-Zim.Wohng. in Stettin, Mietpreis 65 RM, 3-Zim.Wohng. in Lüdenscheid.
 74. Gesucht wird 3½-Zim.Wohng. in München (möglichst Schwabing). Geboten wird 2½-Zim.-Wohnung mit Bad, Zentralheizg. in Gotenhafen, Mietpreis 51,90 RM ausschl. Heizung.
 75. Gesucht wird 3–4-Zim.Wohng. mit Bad, Balkon u. möglichst Gartenanteil u. Zentralheizg. in Augsburg. Geboten 3-Zim.Villenwohng. mit zwei Balkonen, Bad, Etagenheizg. u. Nebengelaß in Karlsbad, Mietpreis 100 RM.
- An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 63.

In Verlust geratene Reiseschreibmaschinen

RdErl. des RSHA. vom 16. 2. 1943

— II A 3 Nr. 5112/43-211-7 —

Die Staatspolizeileitstelle Breslau vermißt die Reiseschreibmaschinen

„Erika“ Nr. 852 064 und

„Continental“ Nr. R 250 094.

Es besteht die Möglichkeit, daß sich die Schreibmaschinen bei einer anderen Dienststelle der Sich.Pol. u. des SD (insbesondere bei einer Einsatzgruppe oder

einem Einsatzkommando) befinden. Die erstere befand sich zuletzt beim Grenzpolizeiposten Haugendorf, während die letztere zum Bestande der inzwischen suspendierten Staatspolizeistelle Liegnitz gehörte und von dieser s. Zt. dem Einsatzkommando Trautenauleihweise zur Verfügung gestellt worden war. Sämtliche Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD werden daher ersucht, Nachforschungen über den Verbleib der Schreibmaschinen anzustellen und sie im Erfolgsfalle zu dem angegebenen Aktenzeichen zu melden.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 64.

Höherer // und Polizeiführer Rhein/Westmark.

RdErl. des RSHA. vom 24. 2. 1943

— II A 1 Nr. 94/43-161 —

Die Dienststelle des Höheren // und Polizeiführers in Metz ist mit der in Wiesbaden, Uhländstr. 4–5, zusammengelegt worden. Alle Erlasse, Verschlußsachen usw. sind künftig in einfacher Ausfertigung nach Wiesbaden zu senden.

An die Dienststellen des RSHA. — Befehlsblatt S. 64.

Personalmittelungen

Reichssicherheitshauptamt.

//-Oberführer Min.Rat Dr. Siegert (bisher stellv. Amtschef II im RSHA.) ist zur Reichsfinanzverwaltung (Reichsfinanzministerium) zurückübernommen worden.

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Krim.Inspector: Krim.Ob.Sekr. Anton Tschernutter (Salzburg).

Abgeordnet: //Sturmabführer Reg.Rat Hoffmann (Innsbruck) als Polizeiattaché zur Dt. Gesandtschaft in Sofia (unter Aufhebung s. Abordng. zum RSHA.).

Kriminalpolizei(leit)stellen u. Krim.Abteilungen.

Versetzt: die Krim.Direktoren Ernst Schultz (Essen) n. Münster als Leiter der Krim.Abtlg. Schmechel (Wien) n. Frankfurt/M.; die Krim.Räte Dr. Bartsch (KPLSt. Berlin) n. Essen u. Geßner (Düsseldorf) n. Stuttgart; //Hauptsturmführer Krim.Komm. Labitzke (Prag) n. Brünn u. Krim.Komm. Dr. Bauer (Hamburg) n. Kattowitz.

Verstorben: Krim.Insp. Ruppel (Frankfurt/M.).

SD.

Versetzt: die //Obersturmführer Walter Herforth zum SD-LA. Hamburg als Führer dieses LA. Eugen Steimle zum RSHA.-VI; die //Sturmabführer Dr. Heinz Kröger zum SD-A. Bremen als Führer dieses Abschn., Gerhard Kruse zum SD-A. Weimar als Führer dieses Abschn., Adolf Bonifer zum RSHA.-III; die //Hauptsturmführer Dr. Rudolf Böhrer zum RSHA.-III, Paul Neukirchen zum RSHA.-III; //Obersturmführer Hans Morawek zum Insp. Nürnberg.

Ernannt: //Hauptsturmführer Gottlob Wandel zum HAST-Leiter beim SD-LA. Stuttgart.

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Krim.Sekretär: Krim.Ob.Assistent Johann Stubenvoll (KPSt. Magdeburg); zu apl. Krim.Assistenten: die Krim.Ass.Anw. Gerhard Bollow, Rudolf Karrasch, Rolf Kühn, Viktor Schuster, Harald Schwahn u. Karl Heinz Viethen (sämtl. KPLSt. Hamburg).

— Befehlsblatt